Mochen-und amtliches Unzeigenblatt für die Stadt Polewitz und deren Umgegend

Bezugspreis für ben Monat 60 Bf., frei ins Haus 70 Pf., burch die Bost bezogen 85 Pf., Einzelnummer 10 Pfennig Erscheinungstage: Mittwoch und Sonnabend

Betriebsstörungen, hervorgerufen durch höhere Gewalt, Streit und beren Folgen bei uns ober unseren Lieferanten, begründen teinen Anspruch auf Ruderstattungen. Fernruf Bolimit 27. Telegrammabreffe Stadtblott, Bolimit Boftichedionto Brestau 7596

Umtliches Infertionsorgan ber "Berein igung ehemaliger Poltwiger in Berlin"

Redaltion, Drud, Berlag: Buchdruderei Polimit, Inh. Baul & Walter Brudich Beranimortlich für den Gesamtinhalt: Walter Brudich, Bollwit, Lübenerfir. 3

Geschäftsstellen: Bolkvits, Lübenerstraße 3 Berlin NW 21, Perlebergerstraße 38 (Wilhelm Sildebrandt) Inseraten-Unnahmeschluß: Dienstag und Freitag vormittags 9 Uhr

Die einspattige Inseratzetle oder deren Raum für Palkuitund die nächste Umgegend Millimeter 6 Pf., für Auswärtige 8 Pf Familienanzeigen u. Stellengesuche 5 bzw. 7 Pf. Gerichtsurteile Abbitten, Heiratsgesuche, Lotterleanzeigen Millimeter 10 Pf Inserate mit schwierigem Sathau Zuschlag bis 50 Prozent Reklamen Millimeter 20 Bf. Bei Konkurfen, Geschäftsauffichten usw. tommt jeglicher ebet. gewährter Rabatt in Fortjau. Gerichtsftand Umtegericht Polimit

Nummer 13

Sonnabend, den 14. Februar 1931

49. Jahrgang

Kleine Zeitung für eilige Leser

* Der neue polnische Gesandte in Berlin hat bem Reichs-präsibenten sein Beglaubigungsschreiben überreicht.

* 3m Reichstag begründete und erläuterte Staatsfefretar Dr. Trenbelenburg die Birtichaftspolitit ber Reichsregierung. * Bei nationalsozialistischen Führern in Berlin fanden um= fangreiche polizeiliche Haussuchungen statt.

* Die gefamte laubwirtschaftliche Berschulbung wird für Enbe 1930 mit 11,64 Milliarben Mart errechnet.

Die Wirtschaftstrife vor dem Reichstag Der neue Bizepräsident.

Benn man ben neugewählten Bizepräfidenten, ben Boltsparteiler herrn von Rardorff, durch die große Wandelhalle bes Reichstages geben sieht, überragt er um haupteslänge wic Saul bas Gewimmel ber anberen, und wenn ber beutsch-nationale Bizepräsibent Graf erst auch wieder seines Amtes waltet — vorläusig "scheint er," wie der Präsident Löbe be-hutsam sagt, "sich an den Arbeiten nicht beteiligen zu wollen" — dann würde sich des Deutschen Reichstags Präsident a zwischen diesen beiden hoch gewachsenen Bizepräsidenten gar feltfam ausnehmen. Aber gurgeit tut ber Deutschnationale Graf nicht mit, sowenig wie seine Fraktion; doch ist er nicht bem Beifpiel feines Rollegen Stohr gefolgt, sein Umt nieberaulegen, fonbern hat sich fozusagen von der Ausübung bes Amtes felbst beurlaubt. Der rechte Flügel ber jetigen Regierungstoalition hat die ganze Wahl teils gar nicht, teils bochft ungern mitgemacht. Dem Prafibenten Lobe felbft freis lich tann man es taum verbenten, daß er auf Reuwahlen brangte, ba ihm zwei feiner Stellvertreter fehlen. Aber bie Bahl zu vollziehen bieg eine Art Schlufftrich unter bas

Abrüden ber Nationalsozialisten zu machen.
Man will auch im Reichstag die Dinge nicht auf die Spite
treiben. Prösident Löbe beschwichtigt ein paar aufbrodelnde Gemüter, die sich nach der weiteren Behandlung der Abge-ordneten der Rechtsopposition erkundigten, mit dem Hinweis barauf, bag auch früher ichon Mitglieder bes Soben Saufes inhrelang gefehlt hatten, ohne daß es zu einer Art Ausschluß-

verfahren gefommen mare. Bei ber Berhandlung bes Saushalts bes Reichswirtschafts. ministeriums begibt es sich wohl zum erstenmal, baß nicht ein Minister, sonbern ein Staatsfelretar biesen Saushalt por bem Reichstag vertritt und die Ginführungsrede halt. Denn ber Ministerfessel ift leer. Es fommt zu einer febr fachlichen, ernsthaften Rebe, bie gang unpolitisch, aber barum nicht febr turzweilig ift. Aber schließlich ift ja auch die wirtschaftliche Lage Deutschlands alles andere als jur Rurzweil geeignet.

Sigungebericht.

CB. Betlin, 12. Februar. (24. Situng.)

24. Sthing.)

Bor Eintritt in die Tagesordnung fragt der Abg. Dr. Weber (Di. Staatspartei), ob die schlenden Abgeordneten der Rechen Ur la u bs ge such e eingereicht hätten. Weiter protestiert der sozialdemokratische Abg. Aushäuser gegen den nationalsozialistischen Antrag Frick,

die ersparten Diäten der Nationalsozialisten den Erwerbslosen

Gewerbslofen

auzuführen. Präsident Löbe erwidert auf beibes, daß Urlaubsgesuche nicht vorliegen. Das sei aber tein Ausnahmefall, denn im vorigen Reichstag hätten auch andere Abgeordnete monate- und jahrelang gesehlt, wie z. B. der Abg. Lubendorf und Frau Zetlin. Gine Beranlassung, so singte der Präsident hinzu, irgendwelche Mahnahmen zu ergreisen, liege sür das Präsidum nicht vor.

Im übrigen hätten die jest abwesenden Abgeordneten der Rechten am 1. Februar ihre Diäten für den Monat Februar erhalten, so daß die jest sein roter Pfennig gespart worden sei. Es solgt

die Bahl eines Bizepräsidenten

an Stelle bes bisherigen Bizeprafibenten Stöhr (Rat. Sog.), ber befanntlich fein Amt niebergelegt hat Abg. Leicht von ber Baper. Bp. schlägt verabredetermaßen den Alog. Kardorf vor. Es entspinnt sich über die politische Zwecknäßigteit der Wahl eine längere Debatte, wobei die Christlichsozialen und das Landvolk erklären, sich an der Wahl zu beteiligen. Auch der Abg. Din gelde hoeftschot, gefügt habe eine Fraktion sich erst bem Bunsche bes Altestenrates gesügt habe, eine Neuwahl bes Bizepräsidenten erfolgen zu lassen. Präsident Löbe weist barauf hin, daß eine Neuwahl unbedingt erforderlich sei. Diese Kotwendigleit sei übrigens durch ein stimmige Beschlußsassung im Altestenrat sestgelegt worden. Bon komministischer Seite wird als Gegenkandidat der Abg. Pieck vor-

gefchlagen. Darauf erfolgt die Wahl, und fie ergibt 258 Stimmen auf ben Abg. von Karborff, 56 auf ben Abg. Bied, 1 auf ben Abg. Gifenberger (Dt. Bauernpt.). 32 Stimmzettel find unbeschrieben und 4 lauten auf Enthaltung. Der Abg. Rarborff nimmt bie

Um die Beseitigung der Reparationslasten.

Um die Beseitigung der Reparationslasten.

Es werben dann einige Abstimmungen zum Haushalt des Auswärtigen Amtes nachgeholt. Ein kommunistischer Antrag auf sofortige Einstellung des Houng-Planes wird mit 314 gegen 58 Stimmen dei einer Enthaltung abgesehnt. Ebenso verfällt ein Antrag des Landbolls, die im Poung-Plan vorgesehenen Schutzund der und der die in Mouse Plan vorgesehenen Schutzund die völlige Beseitigung der endgültig als untragdar erwiesenen Redarationslasten in Angriff zu nehmen, mit 247 gegen 124 Stimmen der Ablehung.

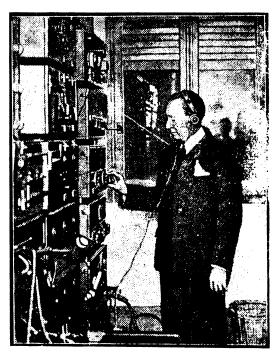
Dem Borschlag des Auswärtigen Ausschusses entsprechend, wird ein Antrag der Wirtschaftsparte angenommen, der eine Denksassischer Aeichsregierung über die bisher an den krüberen Keindbund durchaeksbreierung über die bisher an

ben früheren Feindbund burchgeführten Leistungen fordert. Aber Die Untrage ber Nationalfozialiften und ber Deutschnationalen zur Außenpolitik geht das Haus gegen die Stimmen ber Kommunisten und des Landvolks zur Lagesordnung über. Lebiglich ein Antrag Dr. Frid wird zur Abstimmung gebracht und abaelebnt, da zu ihm die Kommunisten einen Ande-

Rundfunfrede des Papftes.

An die ganze Welt.

Der Papft hielt an der neuerrichteten Funtstation ber Batikanstadt eine Unsprache an die ganze Belt. Er richtete seine Worte an die tirchliche hierarchie, die Ordensleute, die Miffionare, alle Gläubigen und Ungläubigen und bie



Marconi an ber Funtftation ber Batifanftabt.

bedrängten Bruder, an die Regierungen und ihre Bolter, an die Reichen und Armen, die Arbeitgeber und Arbeit= nehmer, an alle Bedrängten und Rotleidenden. Allen wünschte er ben Frieden bes Herrn und spendete ihnen den apostolischen Segen. Die Ansprache des Vapstes dauerte etwa zehn Minuten und wurde nachein- ander in die wichtigsten Weltsprachen übertragen.

Vor der Ansprache richtete Marconi, der die Batikanfuntstation eingerichtet hat, einige Worte an die Sorer, wobei er barauf hinwies, bag bie Belt ichon immer auf bie Worte gehört habe, die bon biefer Stelle aus gesprochen wurden.

rungsantrag eingebracht u..., nach bem Deutschland angesichts bes völligen Berjagens bes Bölterbundes feinen Austritt aus biefem vorbereiten follte.

Ebenfo wird ber tommuniftifche Anderungsantrag abgelebnt,

ben Austritt sofort zu vollziehen.
Dann wird eine Entschließung angenommen, die Mag-nahmen fordert zur Beseitigung des einseitigen ben historischen Tatsachen widersprechenden

Rriegsichulburteils von Berfailles durch Berufung eines internationalen Ausschuffes von unpar-

teilschen Sachverständigen.
Rach einer weiteren Entschließung wird in der Abrüstungsfrage für alle Staaten ein Zustand gleicher Sicherheit gesordert. Einstimmige Annahme sand dann schließlich noch die Entschließung, durch ein Zusahabkommen mit Banamadie Möglichteit zu schaffen, daß Schiffe wie die unter fremde Flagge eingien zu ichaffen, van Schiffe wie die unter fremde Flagge gebrachte "Bogt land" von der Meistbegünstigung ausgeschlossen werden. Des weiteren sindet eine namentliche Abstitumung statt über einen Antrag der Christlichsozialen und Konfervativen, wonach die Regierung baldmöglichst mit den beteiligten Mächten in

die Erörterung der Tributlaften

eintreten und dazu alle zum Erfolg nötigen innenpolitischen Magnahmen tressen soll. Hierzu gibt Dr. Breitscheid bie Justimmung seiner Fraktion unter der Boraussehung bekannt, daß die Regierung den ihr geeignet erscheinenden Zeitpunkt dazu auswähle. Der Antrag wird mit 314 gegen 46 Stimmen der Kommunisten angenommen.

Endlich wird bas Minifter gehalt gegen bie Stim-men ber Ronnnuniften bewilligt.

Bei ben Wahlen ju ben Schriftführeramtern,

Bei den Wahlen zu den Schriftschrerämtern, die zwischendurch vorgenommen worden sind, wird das Resultat bekannto geben. Un Stelle der ausgeschiedenen Nationalsozialisten arden die Abg. Ney se § (3tr.) mit 262 und Schneider-Berlin (Statsky.) mit 260 Stimmen gewählt. Es solgt die zweite Lesung des Reichshaushaltsplanes und dann der Haushalt des Reichswirtschaftsrates. Es erregt große riums und des Reichswirtschaftsrates. Es erregt große Heiterkeit, als der Präsident den Berichteis, daß er in solge Ubwesenheit auß Wort verzichtet.

Ctaatsfefretär Trendelenburg spricht.

Er betont, bag bas Ministerium bem notleibenben weft. beutschen Erzbergbau stells sein besonderes Interesse zugewandt hat. Allerdings milfe das von vorn herein nicht als Dauermaßnahme gedachte Unterstützungswert im Rechnungsjahre 1931 wegen der ungünstigen Finanzlage auf gehoben werben. Hoffentlich läßt es sich doch ermöglichen, diese Unterstützung auch weiter zu gewähren. Man werde dabet mit einem geringeren Betrage als im Jahre 1980 auskommen mülfen, und es set beabsichtigt, einen Antrag bes Ausschusses bem Reichstage in der Höhe von 430000 Mart vorzulegen.

Auf bas Subventionswefen

fontmend, eitlärt der Redner, folgende Grundfäte feien bestimmend. Es ist verständlich, daß in der heutigen allgemeinen wirtschaftlichen Notlage die Gesuche um staatliche Unterstützung sich mehren und daß insbesondere jedes ersolreiche Sub-ventionsgesuch Anträge dieser Art nach sich zieht. Man mat Lie bei ben Berhandlungen des Saushaltsausschusse im Jabri 1927 völlig flat darüber, daß Subbentionen nur dort verantwortet werden konnen, wo

besondere außerwirtschaftliche Grunde

sie ersorbern. Man barf über bem natürlichen Mitgefühl mit benjenigen, die von den Auswirtungen der Wirtschaftstrife be-trossen werden, doch niemals vergessen, daß die Unterstützung eines Betriebes oder Wirtschaftszweiges

burd fünftliche Mittel

allzu leicht nur zur Folge habe, die an dieser Stelle entstandenen Schwierigkeiten auf andere Betriebe oder Wirtschaftszweige zu verlegen. Dieser Jusammenhang wird insbesondere leicht von lofalen Stellen übersehen, die über besondere örtliche Schwierigkeiten durch Subventionen einzelner Betriebe hinwegzutommen fuchen. Redner tommt auf die

Berteilung ber öffentlichen Auftrage

Bu fprechen. Schließlich geht ber Rebner noch auf die Be-mühungen der Reichsregierung zur Befämpfung der sogenann-ten Schwarzarbeit und des Wettbewerbs der Regie-betriche der öffentlichen hand ein. Es folgt die Aus-

Abg. Tarnow (Soz.) meint, für die Krise tönne man die Regierung nicht verantwortlich machen, wenn es auch fraglich sei, ob sie alle Wöglichkeiten zu ihrer Beeinflussung ausgenütt habe. Mit der Preissentungsattion habe die Regierung der Wirtschaft einen Bärendiensi geleistet. Die sozialen Lasten erdrosseln die Wirtschaft nicht, denn die Sozialversicherung habe allein Investitionen in höhe von 26,8 Milliarden Mart durchgesischer

allein Investitionen in Höhe von 26,8 Milliarben Wart durchgeführt.

Nach einer längeren Rebe des kommunistischen Abg. Dr. Reubauer, der eine Kettung aus der Wirtschaftsnot unter dem kapitalistischen Spsiem für unmöglich hält, weist Abg. Dr. Dessauer (Ir.) darauf hin, daß die Arbeitslosen in Deutschland mit Einschluß ührer Familkenangehörigen nahezu ein Drittel der deutschen Bevölkerung ausmachen. Danptstoß müsse der gewerdliche Mittelstand erleiben. Ganzsalfassich ist die von manchen Landbundführern verbreitete Melnung, daß die deutsche Industrie mit ihrer Arbeiterschaft gewissermaßen auf Kosten der Landburdführern verbreitete Melnung, daß die deutsche Industrie mit ihrer Arbeiterschaft gewissernaßen auf Kosten der Landburtschaft lebe. Im Gegenteil sei der Toleranz der deutschen Industriedast gegenüber den landwirtschaft werden Andustrien fast beitspielloß. Für die Landwirtschaft werden auf Kosten der Konsumenten jährlich vier die sünf Milliarden auf Kosten der Konsumenten jährlich vier die sünf Milliarden aus Subventionen gegeben, sür die Industrie nur ein winziger Bruchteil. Die landwirtschaftliche Bevölkerung wird von gewissen Seiten zu Unrecht gegen den Staat aufgebest, obgleich ihr Borgängerin so viel sür sie getan haben. Redner fordert schließlich die Steigerung der Aussuhr, daran hänge auch das Schläsla der Landwirtschaft. Nuch bei der Preissentung müsse man energisch zugreisen.

man energifch jugreifen. Die Beratung wird abgebrochen und morgen fortgefett.

Politische Rundschau 🧦

Deutsches Reich

800 000 hilfsbedürftige in der Fürforge der Landtreife.

Vom Landfreistag wird mitgeteilt: Bahrend in ben Städten feit bem 31. Auguft 1930 bie Bohlfahrtserwerbslosen um 34 Prozent gestiegen sind, beträgt diese Steigerung in den Landfreisen 67 Prozent. Der Landfreistag vertritt den Standpunkt, daß die dikher bestehende Treiteilung der Arbeitslosenhilse (Versicherung, Krisenfürsorge, Wohlsahrtserwerdslosenfürsorge) in Zukunst nicht mehr beftehenbleiben tann.

serimarjung der Gelchaftsordnung auch im Badischen Landtag.

Im Babischen Landtag wurden die Anträge über die Anderung der Geschäftsordnung behandelt, in denen u. a. bestimmt wird, daß Anträge und Anfragen, die Gebiete behandeln, die nicht zur Zuständigteit der badischen Landesgesetzung gehören, im allgemeinen von der Bestatung ausgeschlassen werden sallen und daß der Nobel ratung ausgeschlossen werden follen, und daß ber Brasident berechtigt ift, Anfragen ober Antrage mit beleidigendem Charafter gurudzuweisen. Diefe Antrage murben mit Mehrheit angenommen. Dagegen ftimmten bie Rom-muniften, die Nationalsozialiften, die Deutschnationalen, und die Wirtschafts- und Bauernpartei.

Aordamerifa.

Much in Amerita finten die Gintommen.

Nach den Schätzungen des amerikanischen Schatzamtes wird sich der Einkommensteuerertrag im ersten Vierteljahr 1931 auf ungefähr 460 Millionen Dollar belaufen. Im Vergleich mit der entsprechenden Zeit des Jahres 1930, bie 560 Millionen Dollar ergab, während im gleichen Zeitabschnitt bes Jahres 1929 sogar 601 Millionen Dollar Einkommensteuer bezahlt wurden, bedeutet der Ertrag für 1931 einen gang erheblichen Rückgang.

Aus In: und Ausland

Berlin. Die brei Landvollabgeordneten Dr. Benbthaufen, Sieber und von Sybel, die fich bem Auszug aus bem Reichstage angeschloffen batten und aus ber Bartet bes "Landvoll" ausgeschlossen wurden, halten die ausgesprochene Mikbilligung nicht für berechtigt. Sie glauben, die grundstätliche Linie der Landvolkpartei gerade durch ihre Einstellung gewahrt zu haben.

Duisdung. Die bei der Huhrort-Meiderich durchgeführte Uradstimmung ergad eine ftarke Achrheit der Belegschaft gegen den Borschlag der Werkleitung, der die Meiterbeischäftigung von 4400 Arbeitern und 700 Angestellen bei 20prozentigem Bohn- und Gehaltsverzicht vorsah.

Leobschütz. In einer Gastwirtschaft wurden zwei Bersonen seitigenommen, als sie im Begriff waren, von einem Reichswehrsoldaten militärische Papiere in Empfang zu nehmen. Es handelt fich um einen polnischen Staatsangehörigen und einen Reichsbeutschut.

Lotales

Volkwitz, den 13. Februar 1931

Stadtverordnetensitzung. Heute abend 8 Uhr finbet eine öffentliche Stadtberordnetensitzung statt, in ber Buntt awei das meifte Intereffe erweden dürfte. In letter geheimer Sitzung hatten bie Stadtverordneten in der Wechselsache Deumert-Lüben beschloffen, wo bei ber Prolongation ein Bersehen unterlaufen war, Bürgermeister Brandt und Sparkaffenrenbant Ebel mit je 400 MM. haftbar zu machen. Magistrat will nun eine Begründung zu diesem Beschluß

haben und berfelbe foll nun getätigt werben.
Rinderheim Poliwig. Das alte Kreiserziehungshaus, spätere Kinberheim ber Stadt Poliwip, das die Stadt im abgelaufenen Jahre ber Beimat für Beimatlose für bie auf bem Hause laftenden Hypotheken (16 000 MM.) überließ, beginnt sich nun wieder zu beleben. Im Spätherbst zogen bie erften handwerter ein, um die notwendigften Reparas turen vorzunehmen. Vor einigen Wochen sind nunmehr bie erften Rinder — acht — und fünf Schwestern eingetroffen und porige Boche vier Erwachsene (Erwerbslose). Sobald Mittel verfügbar sind, foll mit bem Umbau bes Vorterhaufes zu einer Heimat für alte Leute begonnen werden.

Der Umbau bes früheren Gerichtsgefangniffes burch Maurermeister Alose schreitet ruftig fort. Nachbem Enbe voriger Woche die Jahrzehnte alten Gisengitter entfernt wurden, halt bas Sammern und Rlopfen ununterbrochen vor und mächtige Staubwolken, die den öben Fensterhöhlen entschwirren, funden von dem Fortgang der Arbeiten. Ruftizobermachtmeifter Reil hat ebenfalls das Gefängnis geräumt und ift in die alte Burgermeisterwohnung im

Rathause gezogen. Geldmangel erschwert in Schlesien das Siedeln. Die Angebote von Land durch ben Großgrundbefit gur Besteblung halten in Schlesten weiter an. Die Nachfrage nach Siedlungsland entspricht burchaus nicht immer bem Angebot. Insbesondere macht sich auch auf diesem Gebiete bie Gelbinappheit insofern bemertbar, als ernsthafte Räufer nicht bie unbedingt notwendige Anzahlung aufbringen tonnen. Auf bem Bebiete ber Unliegersiedlung ift bas Bestreben der kleinbäuerlichen Besitzer auf Zukauf bon Land noch recht bemerkbar geblieben. Wenn auch die Möglichkeit, Staatstredite für ben Untauf von Unliegerland zu erhalten, bestand, so waren doch in vielen Fällen die Kleinbesitzer in ber Lage, aus eigenen Mitteln bie Raufpreise zu zahlen ober durch Aufnahme von Sypotheten auf ihren bisherigen Besit zu besorgen.

Typhuserfrantung infolge Schnee = Effens. Gin Schüler, ber jum Wintersport im Gebirge weilte, erfrantte nach seiner Rudtehr an Tophus. Wie ber raich herbeigeholte Arzt feststellte, ift die Erfrankung nur auf Gffen von Schnee oder Trinten von ungefochtem Baffer gurud. zuführen. Es ift auch in biefer hinficht ftets Borficht geboten.

Bereinskalender

Freitag: Rönigin Luife-Bund, 20.15 Uhr Pflichtversammlung. Conntag: Ariegerberein, 20.15 Uhr Fastnachtebergnügen (Flora).

Die Nationalsogialistifche beutiche Arbeiterpartei labet für Montag abend zu einer Versammlung bei Köhler durch: Inserat ein. Jungtrupp. Um letten Sonntag führte eine Fußwanderung den Jungtruph nach Ober-Zauche. Bon hier gings mit Pferden und Rodelschlitten durch die herrliche Winterlandschaft nach Wiesau.

Wie Berliner über Josef Buder urteilen. "Bermoan stieb groade", Erzählungen und Stizzen in schlesischen Mundart. Gebunden 1.50 AM. Ein Berliner Kritiker schreibt: "Josef Puders humor ift vollskümlich. Er erspart dem "Schlesinger ei Bärtin" eine Reise in die "guldige Hener." Josef Puder schreibt "vu der Laber weg; a nimmt kee Biotr sersch Maul, an a aler Griesgroam muß sic, ibern vudlich lacka". Seine Gestalten sind urwichsig und lebenswahr wie ein Defreggerbauer. Sie sind aus echt schlessichem Jolz geschitzt. Die Schliderungen des schlessischen Gemüts und schlessischer Originale ind galbig und bie Ind außte Subersuch auf einen Kilt. find golbig und suß. Ich lefe jedes neue Puderbuch auf einen Ritt, stelle Puder einem Holtel, Robert Sabel und Karl Heinzel, die ich in- und auswendig kenne, ohne Bedenken und ohne Schminke eben-bürtig und würdig zur Seite und wünsche ihm und dem geschährten Berglandverlag als mobiverbient allerbeften Erfolg und Unerkennung foweit die deutsche Bunge klingt." — Bu beziehen durch die Gefchaftsftelle biefer Beitung.

Evangelisch=Rirchliches

Der Mannerverein fangt an, eine immer erfreulichere Unziehungsfraft auf die jungen Leute der Gemeinde auszuliben, aus deren Reihen uns der dorthin zur Beteiligung abgeordnet gewesene Billy Rliesch aus Riederpolimis einen ausgezeichneten Bericht über die lebte Jugendfreizeit in Rlein-Tichirne erstattete. Bir empfingen am Dienstag abend einen lebendigen Gindrud dieser segensreichen Ber-Gilfe in verschiedenster Weise geboten und wohl tein lebenswichtiges Gebitei in Natur und Gestiesweit außer Betracht getassen hat.
Einen guten Freund hat unser Kindergarten dadurch verloren, daß die unermiddiche Förderin dieser Sache, Faulein von Oergen, von Breslau nach Salle gewechsett bat. Ihre Nachfolgerin beim Kinderpflegeverband ist Fraulein Käthe Kusche, eine Pfarrerstochter aus Oberschleften, geworden. — Inzwischen dürfen wir Schwester Emilie willfommen heißen, die von hartnäckigem Leiben genesen, zu uns zurücklehrt. Möchte ihr ein Wirten, wie sie es sich erfehnt, in neugeichentter Arbeitstraft und Freudigteit in der ihr ilebgewordenen Gemeinde befchieden fein, die den beiden andern Schweftern, insbesenteinber Schwester Emma, für ihre bis zur Erschöpfung geleistete Stellvertretung in der gefundheitlich fritischien Zeit des ganzen Jahres unteugbar großen Dant schuldig ist. Wir alle sühlen uns hochbegtückt, daß von nun an die Station ihre volle Leistungsfähigkeit zurückdas bon nun an die Station ihre volle Leiftungsfahigkeit zurucserlangt. — Die Generalversammlung am Montag, für die die Francebilfe nach Bereinbarung eine kleine Gebühr erhebt, wird die erste Gelegenheit sein, alle brei Schwestern zusammen zu sehen. — Die Bibeistunde, die sitr Musternick-Arnsdorf geplant war, mußte um 14 Tage verschoben werden, da Prediger Ruhnke von der Grippe befallen, das Beit hüten mußte und der Ortspastor, statt auswärts gu bienen, hier einzuspringen gehabt.

Ankerordentliche Sigung des Einzelrichters.

Donnerstag, den 12. Februar 1981 Borfihender: Amtsgerichtsrat Dr. Stölzel Umtsanwalt: Juftizinspettor Diesner Urtundsbeamter: Juftizbitroaffiftent Beigert

Wegen Bettelns, Sausfriedensbruchs, Beleidigung und Bedrohung angeflagt mar ber aus bem Untersuchungsgefängnis Glogau borgeführte "Former" Zinser, gebürtig aus Lodz, 15 Mal vorbestraft. Um Il. Dezember v. I., hat sich der Angeliagte, als er "Klinken puten ging", bei Lehrer Lorenz nicht nur ungedührlich benommen, sondern höchst unziemliche Aeußerungen gegenüber L. gebraucht. Als ihm die Tür gewiesen wurde, ging er nicht sofort und auf dem Kirchplatz son Zinser eine Aeußerung, wonach er L. mit Tolischlag bedrohte, salen gelischen haben. Die Vernehmung der L. mit Tolischlag bedrohte, salen geschien haben. Die Vernehmung der Zeugen ergab ein kares Bild der Tat. Amtsanwalt beantragte wegen Betielns dier Wochen Haft, wegen der anderen dei Delikte zwei Monate Gesängnis. Das Urteil erging dahin: wegen Bettelns dier Wochen Haft, wegen Hausstriedensbruch und Veleidigung keben Wochen Gesängnis und Kostenersat, wegen Bedrohung Freispruch. Untersuchungshaft wird angerechnet.

Polkwiher Abend in Breslau.

Sonnabend, den 7. Februar, trafen fich die Breslauer Polkwitzer mit ihren Angehbrigen und einer Anzahl Gafte im Spiegelsaal bei Brauer auf der Gabitzfraße, um ihr diesjähriges Wintervergnügen zu begeben. Eingeleitet wurde das Fest durch einen sinn-

reichen Prolog, gesprochen von Frt. Erna Idet. Sierauf hielt ber erfte Borfigende, Landesoberinspeltor Wilhelm Jadel, eine turge Unsprache, in der er den Bereinsmitgliedern für den regen Besuch bei den Beranstaltungen im verflossenen Bereinsjadr dankte und sie ermachnte, auch fürderhin der Helmat die Treue zu halten. Die Rede klang in ein Hoch auf das liebe Heimatstädtel aus. Hierauf wurden die Grüße und Glückwünsche, die jum Fest eingegangen waren, vertlefen. Bei guter Musit, ausgestührt durch Kammler jun. und Partner, nemtetelte Ich halb gir voor Traisfon unt den Tournartet Under entwickelte fich bald ein reges Treiben auf dem Tanzparkett. Unter Leitung unseres bewährten Theaterdirektors Engel jun. wurde das Feit durch mehrere ernste und heitere Borträge verschönt. Großen Bessal erntete das Gesangsduett "Die beiden Savoharden", vorgertagen von Kammier jun. und dessen Freund. Das Theaterstück "BS Minuten in Polkwik", gespielt von den Damen Frl. Erna Storina und Sdith Jäckel und Otto Engel sand großen Anklang. Das Gedicht "Einmal wird alles vergessen sein", edenfalls von letzigenauntem deklamiert, quittierten die Anwesenden mit dem Abstingen des Geuisches Ein arigineller Reintaga den jühr Rereinsdamen der lanbliebes. Gin origineller Beintang, bon fünf Bereinebamen borgeführt, bilbete einen heiteren Schluß ber Bortrage. — Landsmann Leopold Loebel dankte dem ersten Borsitzenden und der Bereinstaffiererin Frl. Liesel Starke für ihre Tätigkeit im verflossenen Bereinsjahr. Er begrüßte die Landsleute Reichsbahninspektor Kolisch und Friseur Maiwald als neue Mitglieder. — Gar zu schnell nahte die Polizeisfunde, die dem fröhlichen Treiben Ginhalt gebo! Befriedigt über den guten Berlauf des Bergnügens trennten sich die Landskeute unter der Derlie Auf Medarischen keim präcklen Gemetabende. der Debise "Auf Wiedersehn beim nächsten Seimatabend". Das fünfte Stiftungsfest der Bereinigung ehemaliger Poltwiger in Breslau nahm wiedernm einen harmonischen Berlauf.

Fröhlichteit ohne jeden Rater erzeugt und erhält die Lektüre ber "Fliegenden Blätter"! Sie erscheinen jede Woche neu in einem reich und fardig illustrierten heft, das mit Witz und humor die Zeit versolgt, mit Fronie und Satire die Tage begleitet, und mit echtem Frohstnn die Stunden erhellt. Sie bringen Witz und Aneldoten, Gedichte und Lieder, humoresten und Seitren, Glosen zur Zeitzellichte in Reim und Rechte und immer artifall immer abeiten geschichte in Reim und Profa — und immer originell, immer aktuell und immer luftig. Politische Barteieinstellung kennen die Fliegenden nicht! Das Abonnement auf die Fliegenden Blätter kann jederzeit begonnen werden. Bestellungen nimmt unsere Buchhandlung und jedes Poftamt entgegen, ebenfo auch ber Berlag in Milnchen 27, Möhlitr. 34. Die feit Beginn eines Bierteljahres bereits erichienenen Rummern werden neuen Abonnenten auf Bunfc nachgeliefert.

Aus der Nachbarschaft und Provinz

Riederpoltwig. Ruheftorender garm und grober Unfug. In ber nacht zum Mittwoch tobten zwei am Dorfende wohnende junge Leute — Erwerbslose — bie Dorfftraße entlang, allerhand Unfug anrichtenb. Hier und bort hoben sie Tore aus, warfen bieselben in ben gegenüberliegenden Tümpel und johlten und gröhlten dazu berartig, daß nicht nur Erwachsene, sondern auch Rinder nicht schlafen tonnten. Wo bleibt die Obrigteit, bie ber= artiges ahndet?

Dbergauche. Den Abichluß ber Wintervergnügen bilbete bas bes Besangvereins. Die gut und flott gespielte reizende Operette "Das Blumenmädel" erntete reichen, wohlverdienten Beifall bei den zahlreichen Zuhörern. Umrahmt wurde sie von Gesängen des Männer- und gemischten Chores. Sangesbruder Bohne trug ben Prolog und D. Hartel ein Couplet in befannter Gute bor. Die Unsprache hielt ber erfte Borfitenbe, U. Bartel. gemeinsame Raffeetafel unterbrach in angenehmer Weise den Tanz.

Rungendorf. Silberhochzeit. Donnerstag feierte Inspektor Luschert mit seiner Gattin das Fest ber filbernen Hochzeit. L. steht seit Jahren im Dienst bei Oberamtmann Silomon Pflug und erfreut sich großer Wertschätzung Wir gratulieren nachträglich.

Daltau. Rittergutsbefiger von Sinberfin +. Gine Tranertunde, die weite Rreife ber Bevolterung in Stadt und Kreis Glogau tief und herzlich berührt, tommt aus bem Berglande unserer Beimat: Rittergutsbefiger Major a. D. Richard von hinderfin ift Mittwoch nach längerem Leiben entschlafen. Lange Jahre hat er bas Rittergut Dalfan verwaltet und zugleich auch die große Besitzung Herrschaft Liffa-Laube, die von dem Bater ber Frau von hinderfin auf von Sinderfin übergegangen war, bis der beflagenswerte Ausgang bes Welttrieges Diefen Befit in ben polnischen Staat überführte. Im Landwirtschaftlichen Areisverein hat Herr von Hindersin mit Rat und Tat mitgewirkt, ebenso in anberen Chrenamtern bes Landfreifes Glogau, als Amtsvorsteher und Mitglied der beratenden Rorpericaften bes Rreifes Glogau. Ehre feinem Unbenten

Raudten. Berufung. Baftor Ranus (früher in hummel Rreis Lüben) ift bis 15. März zur Bertretung eines erfrankten Geistlichen nach Tost DS. berufen worben.

Lüben. Bon der Aleinbahn In der Interessenten-versammlung, die sich mit dem Betrieb der Kleinbahn Lüben—Rogenau befaßte und die der Aufsichtsratsvorsitzende, Bürgermeister Feige, leitete, sprachen fich bie Bertreter ber Gemeinben und bie Intereffenten fast ausnahmslos für bie Weiterführung bes Betriebes aus. 1leber bie Sohe ber erforberlichen finanziellen Buschüffe und beren Berteilung wurden noch feine Befchluffe gefaßt. Um heutigen Freitag hat Landeshauptmann Dr. von Thaer und Regierungspräsident Dr. Boeschel-Liegnis die Strede mit einem Sonderzug bereift. Auf allen Haltestellen waren Bertreter der Gemeinden, der Güter, Fabrifen und Handel- und Gewerbetreibende anwesend, um ihre Meinungen und Bunfche borzutragen. Nun wird die Behörde die Lage weiter eingehend prüfen.

Renfalz. Ober brudenneubau. Freitag fanden Besprechungen um die Bergebung der Oberbrude in Neusalz statt. Los 1 (Erdpfeiler etc.) soll an die Firma Dittmar Wolfsohn-Breslau vergeben werden, die bereits die Safenbrücke in Neufalz gebaut hat. Die beiben Hauptlose 2 und 3 werden ber Firma Beuchelt-Grünberg zuerteilt; es handelt sich hierbei um die Brückenpseiler und die Eisenbrücke selbst.

Reife. Der Forftbefig bes Fürften Liechtenftein. Gin großer Teil bes Altvatergebirges gehört bem Fürften Liechtenstein, ber ber Grichliegung bes Altvatergebirges für ben Touristenvertehr immer bas größte Interesse entgegengebracht hat. Die fürstlich Liechtensteinsche Generalbirektion erhielt jest die Mitteilung, daß der große Forstbesit, der bemnächft enteignet werben follte, auf unbestimmte Beit weiter von ihr bewirtschaftet werden moge. Damit ift eine weitere Tschechisterung bes Altvatergebirges vorläufig verhindert.

Kirchliche Nachrichten

Evangelifde Rirde Boltwig. Sonnabend: 2-4 Uhr Unterricht der Konfirmanden. Sonntag: 9.80 Uhr Predigtgottesbienft. Rollette: Schlefifche Synodaldiakonie.

Montag abends 8 Uhr: Generalversammlung der Evangelischen Frauenhilse in der Fora. 20 Pfg. Eintritt.

Ratholische Pfarrtirche Polimig.
Sonntag Duinquagesima: 6 Uhr Aussetzung, 9.16 Uhr Predigt und Hochamt, 18 Uhr Einschung mit hl. Segen.
Wontag und Denstag: 6 Uhr Aussetzung, 7 Uhr Hochamt, 18 Uhr Einsetzung mit hl. Segen.
Alchermittwoch: uach der Messe Alchenweihe und Einäscherung.
Donnerstag: 19.80 Uhr ab Kreuzwegandacht mit hl. Segen.
Wochentags hl. Wesse um 7 Uhr.

Ratholische Pfarrtirche Herbersborf.
Sonntag Quinquagefina: Ewige Anbetung in Herbersborf. 6 Uhr Aussehung des Allerheiligsten. 9 Uhr Predigt und Hochamt. 17—18 Ihr Allgemeine Betstunde. 18 Uhr Feierliche Einsehung. Beichtgelegenheit: Sonnabend 19.80—20.80 und Sonntag 6. 780 116. Sonntag 6-7.80 11hr.

Wochentags hl. Messen um 7 Uhr; Dienstag und Freitag Schulmesse in Herbersdorf, Donnerstag Schulmesse in Gr.-Heinzendorf. Nächsten Sonntag 9 Uhr Bottesbienst in Gr.-Heinzendorf.

Evangelijche Rirche Beinzenburg Sonntag Chomibi: 11.80 Uhr Gottesbienft. Donnerstag 4 Uhr Paffionsandacht.

Evangelijche Rirche Rungendorf. Sonntag Gftomibi: 9,80 Uhr Gottesbienft.

Hannau. Der Berlobte der erschoffenen votelangestellten verhaftet. Zu dem Tode der

16jährigen Sotelangestellten Silba Scholz wird noch bekannt, daß der Berlobte der Erschoffenen, der 18jährige Böttger, nachdem die Liegniger Landestriminalpolizei bei ber Aufklärung des Falles mitarbeitet, verhaftet worden ist.

Bunglau. Dammbruch im Queiftal. Infolge des Hochwassers im Ottober v. 3. wurde auch der Queis-damm bei Schöndorf weggerissen. Mit großer Mühe und hohen Rosten wurde er wiederhergestellt, nun ist er soeben wieder in etwa 10 Meter Breite gebrochen. Die Folge ift, daß das elektrische Werk des Eisenhüttenwerks in Lorenzdorf stillgelegt ist. Die Lichtversorgung wird jedoch burch Hilfsmaschinen aufrecht erhalten.

Sirichberg. Betriebseinichräntung in ber Erdmannsborfer Spinnerei. In ber Erdmannsdorfer Attien-Gesellschaft für Flachsgarn, Maschinenspinnerei und Weberei in Zillerthal ist der Spinnereibetrieb jest auf drei Tage in der Woche beschränkt worden. Beabsichtigt war, diesen Betrieb ganz stillzulegen. Bei Eingang von Aufträgen soll ber Spinnereibetrieb im vollen Umfange wieder aufgenommen werben. Der Webereibetrieb erfährt feine Gin-

Sirschberg. Rach 16 Jahren wiedergefunden. Dem Gemeindevorsteher und Handelsmann Paul Brückner in Krummöls war, als er während bes Krieges in Görlig zum Militär eingezogen war, seine Armbanduhr abhanden gekommen. Bei einem Besuch in Görlit sah er nun zu-fällig im Schaufenster eines Altwarengeschäfts seine Armbanduhr wieder, nach der vor 16 Jahren alle Nachforschungen vergeblich waren. Jest konnte er sie für 5 RM wieder in seinen Besit bringen.

Beuthen. 3m Streit ben Schmager er. stochen. Unter dem Borsitz von Landgerichtsdirektor Dr. Lehndorf verhandelte das Schwurgericht gegen ben Gerätewart Leo Rowollit aus Beuthen, der seinen Schwager, ben Arbeiter Konrad Rodura, mit einem Messer berart der-stochen hatte, daß Kodura bald darauf verstarb. Der Angeklagte erklärte, daß Rodura, der wieder einmal betrunken nach hause gekommen war, dort die Fensterscheiben eingeschlagen habe. Er sei darauf nach Hause gerufen worden und habe ein Kiichenmesser ergriffen, mit dem er Rodura im Hose entgegengetreten sei. Nachdem Kodura ihn mehrmals geschlagen und mit Füßen getreten habe, fei es bann gu ber unfeligen Tat gekommen. Die Zeugen caratterisierten ben getöteten Robura als einen gewalttätigen Menschen und unheilbaren Trinker. Das Urteil lautete auf neun Monate Gefängnis wegen Körperverletzung mit Todeserfolg. Die dreimonatige Untersuchungshaft wird dem Angeklagten an-

Ratibor. Brandstifterin in den Flammen umgetommen. In ihrem hause verbrannte die Witwe Anna Konigny, nachdem sie bas Grundstück selbst in Brand gestedt hatte. Das Feuer war in einem am hause angrenzenden Stalle ausgebrochen und verbreitete fich mit ungeheurer Schnelligkeit. Die anderen Bewohner bes Saufes konnten sich nur durch schnelle Flucht retten.

Sindenburg D.-S. Drei Schwerverbrecher verhaftet. Der hindenburger Kriminalpolizei ist es nach langen Bemühungen gelungen, den Raubüberfall auf das zwischen Rudzinis und Plawniowis verlehrende Postauto am 28. Oktober v. I. aufzuklären. Die drei Räuber wurden sestenommen. Zwei von ihnen, von dennen einer sich noch zu anharen Stwaten katailiete kommun zue an anderen schweren Straftaten beteiligte, stammen aus hindenburg. Der dritte Täter konnte in Tatischau ermittelt und in seiner Wohnung festgenommen werben. Die Täter sind geständig.

Schneefturme über Schlefien.

Breslau. Berichiedene Gegenden Schlesiens murben biefer Tage von ftarten Schneeftirmen heimgesucht, Die fcmere Bertehrsftorungen im Gefolge hatten, insbesondere wurde das Eulengebirge und das Balben-burger Bergland davon betroffen. Der Eulenberger 3 u g blieb zwischen Beterswaldau und Oberlangenbielau auf offener Strede in den Schneemassen steden. Eine herbeigerufene hilfslokomotive hatte das gleiche Schickfal. Arbeiterkolonnen mußten ziemlich einen halben Lag arbeiten, ehe sie die Strede wieder freibekommen hatten. Auch auf ben Landstraßen sind berart große Schneeverwehungen ven Landstraßen sind derart große Schneeverwegungen eingetreten, daß der Fahrzeugverkehr zum Teil lahm gelegt ist. Eine Hauptverkehrsstraße im Waldenburger Bergland am Fuchsberg war 1% Meter hoch mit Schnee bedeckt. Ein Duzend Autos, die versucht hatten, die Straße trozdem zu passieren, mußten lange Zeit im Schnee steden bleiben. Zahlreiche Kraftomnibuslinien mußten ihren Betrieb einstellen.

Sirschberg. Nach einigen sehr strengen Frostagen ift jeht im hirschberger Tale Tauwetter eingetreten. Die Schneemassen im Tale find baher schon ftart gus ammengeschmolzen. Auf bem Gebirge bis in die Gebirgsdörfer hinab herrscht bagegen auch weiterhin schon es Frost wetter. Die Berhältnisse für die Schneeschuhläufer haben sich etwas verschlechtert, da die Stischre stellenweise Bruchharsch zeigt. Die Schlittenbahnen sind aber auch weiterhin in sehr gutem Zustande,

Meteorologischer Wetterbericht

Aussichten: Weiterhin unruhig, Schauer, leichter Frost,

Lette Rachrichten

Reichslandbund und Regierung.

Auf der Generalversammlung des Arcislandbundes Grottlau nahm der Prafident des Reichstandbundes, Graf von Raldrenth, bas Wort zu längeren Ausführungen über ben Taseinstampf der Landwirtschaft, ber bas ganze beutsche Bolt angehe. Die Soffnungen, bie an ben vom Reichspräsidenten der Reichsregierung gestellten Auftrag zur Rettung der Landwirts chaft gefnüpft wurden, seien schwer enttäuscht worben. Der Riedergang ber beutschen Landwirtschaft tonne nicht mit der Weltagrarfrise entschuldigt werden. Die Preise, die die deutsche Landwirtschaft für ihre Erzeugnisse brauche, könnten sich nicht nach den Weltmarktpreisen richten, sondern mußten nach den Erzeugungs= unter so schweren Vorbelastungen und unter so ungunstigen Bedingungen wie die deutsche. Rein anderes Volk habe Tributlaften, Soziallaften und Steuern in ahnlichem Umfange zu zahlen.

Die Möglichkeit, die beutsche Landwirtschaft zu retten,

Sie Woglichtett, die deutschie Landvirtschaft zu tetten, sei durchaus gegeben. Schutz gegen die Einsuhr vom Auslande und verständiger Ausgleich zwischen Abererzeugung nrbBedarf im Annern seien die Boraussetzungen dazu. Der Ermächtigungszollschutz auf dem Gebiete der Getrei de wirtsich aft habe sich im Grundsatz bewährt. Dagegen habe die Regierung bezüglich der Schutzunshnahmen auf dem Gebiete der landwirtschaftlichen Beredelungsproduktion verfagt. Sieher habe der Reichskanzler selbst den besten Willen, der Landwirtschaft nach Krästen zu helsen. Es sei aber eine andere Frage, ob dieser Wille sich zur Tat ausvachsen werde. Der Redner forderte erneut Der Rebner forderte erneut

ein Steuernotjahr für die Landwirtschaft

und eine fühlbare Lasten fent ung. Mit scharfen Worten wandte er sich gegen die hohen Berwaltungsausgaben ber öffentlichen Sand und die Bergendung öffentlicher Mittel, wie fie jahrelang von den Kommunen getrieben worden fet. hoben Binfen seien untragbar. Bor allem sei es aber unmöglich, die Tributleistungen von zweieinhalb Mil-liarben jährlich aufzubringen. Die Regierung musse den Mut

bie Reparationsfrage aufzurollen.

Die Regierung Brüning ober eine andere tommenbe Regierung Binne die beutsche Landiwirtschaft nur zur Gesunding führen, wenn sie sich auf die nationalen Kräfte im deutschen Bolle stübe. Die Möglichkeit hierzu sei vorhanden. Der Landbund werde den Kampf um die Freiheit der deutschen Scholle ohne Rücksicht auf die Parteien weiterführen.

Das Bollsbegehren bes Stahlhelms

auf Auflösung bes Preußischen Landtages begrüßte Graf Raldreuth, benn ohne eine Anderung der preußischen Reglerung seine Gennbung des Reiches nicht möglich. Für die Landwirtschaft tönne der Kampf noch lange gehen, und privatwirtschaftlich musse man sich dementsprechend einstellen

Die Sauptaufgabe

fei beute, die landwirtschaftlichen Betriebe bis gur nadiften Ernte über Wasser zu halten. Alle unnötigen Ausgaben müßten unterbleiben. Bezüglich ber Steuerlasten müßten alle geleislichen Möglichkeiten (Stundungsgesuche, Riederschlagungsanträge usw.) ausgenutt werden.

Die Arbeitslofigkeit der Ruin der Staatsfinanzen.

Im Englischen Unterhause wurde ein Miß-trauensantrag ber Konservativen gegen das Rabi-nett Macdonald wegen "Lerschwendung und Gefähr-bung ber finanziellen Sicherheit des Staates" mit 310 gegen 235 Stimman ab gelehnt.

In einer Rebe, die Schapfanzler Snowden im Berfolg biefes Mißtrauensantrages hielt, erklärte er mit Nachbrud, man dürfe sich nicht verhehlen, daß die Finanz-lage Englands sehr ernst sein. Kein Staatshaushalt der Welt sei den unerhörten Anforderungen Machfen, die durch die vermehrte Arbeitslosigkeit im Laufe des letten Jahres entstanden seien. Die durch die Arbeitslosigkeit hervorgerusenen Ausgaben müßten eingeschräntt werben. Weiter tam Snowben auf bie Rriegsfchulbenfrage zu sprechen und betonte,

England habe eine gang ungeheure Kriegsichnibenlaft. Wenn einmal von ber Gefchichte unterfucht werbe, mit welcher Unverantwortlichkeit und Leichtfertigkeit Diefe Schuldverpflichtungen eingegangen worden feien, bann würden die verantwortlichen Perfonen ficher bem Fluch

ber nachwelt anheimfallen. Gin liberaler Antrag, ber mit großer Mehrheit an-genommen wurde, forbert bie Ginsepung eines Unterudungsausichuffes gur Brufung ber Finangpolitit ber Regierung.

Um die Bezüge des Roggenkommissars.

Die Roggenstühung bor bem Untersuchungsausschuß.

Der Untersuchungsausschuß bes Reichstages zur Frage ber Roggenstütung seite seine Verhandlungen fort. Von bem beutschnationalen Abgeordneten Stubbendorff wurde Reichstommiffar Dr. Baabe bie Frage vorgelegt,

welche Beguge er neben feinem Minifterialbireftorgehalt als Mitglied der deutsche pelnem Miniscrtatorectorgesatt als Mitglied der deutsche polnischen Roggenschen zu diesem Punkt ausgewichen. Er habe als Mitglied der Roggenschmmission zeitweise ein Mopatseinkommen von 4000 Mark bezogen, dazu sein Gehalt als Ministerials direktor in Höhe von 1500 Mark monatlich. Es sei schon so, daß die Sozialdemokmen den Kapitalismus jo bekämpsten

wie der Trinfer den Schnaps.

Meichstommissar Dr. Baade erhob gegen das Vorgesen des Abgeordneten Stubbendorss Einspruch. Die wahren Tatsachen könnten jederzeit aus der Niederschrift der Mittwochsitzung sestgeselten Loden, Die von dem Abgeordneten Stubbensarts ausgegehenen Lodsen, hätten borff angegebenen Zahlen hätten

nichts mit ber Wahrheit zu tun.

Schärfere Schülerauslese.

Einschränfung ber Aufnahmeprüfungen. Im Sauptausschuß bes Breugischen Landtages außerte fich Rultusminister Grimme über bas höhere Schul-wefen. Der Minister fündigte einen Erlag an, ber eine

fcharfere Auslese in ben höheren Schulen

aur Pflicht macht. In bie unterfie Rtaffe ber höheren Schulen wurden von Oftern ab bie Aufnahmen nur noch unter Borbehalt ber Bewährung in bem ersten halben Jahr erfolgen. Auch für die weiteren Klaffen seien neue Borschriften getroffen worben, die eine stärkere Auslese ber Schüler gewährleiften.

die Aufnahmeprüfung

bei bem Abergang von der Grundschule in die mittleren und höheren Schulen grundsählich abgeschafft. Rur, wo die Zahl ber Befähigten die Zahl ber verfügbaren Plane übersteige, tonne ber hierfür vorgesehene Ausschuß notsalls eine Aufnahmeprüfung bornehmen.

Die Sitzung des Reichsrafs.

Einbürgerungsfragen erledigt.

Der Reichstat genehmigte eine Novelle zum Gefet über bie Errichtung ber Deutschen Rentenbankfreditauftalt. Die Borlage verlängert die Besignis der Rentenbankfreditaufialt zur Gewährung landwirtschaftlichen Personalkredits dis Ende 1935, ermöglicht die Beteiligung der Anstalt an anderen Aredit anstalten in weiterem Umfange als bisher und erweitert die Dedungsmöglichfeiten fur die von der Rentenbantfreditanftalt ausgegebenen Schuldverschreibungen

Gegen die Stinmen Baperns genehmigte der Reichsrat das Berbot des Führens von Sieb- und Stohwaffen — bei Gefängnisstrafe bis zu einem Jahr — für die Dauer geleten d; das Berbot des bewaffneten Erscheinens in politischen Berfammlungen wird burch bas Gefet nur für die Zeit der hochgespannten Parteikämpfe vorgeschrieben. Beiter hatte der Reichstrat noch einen Rest von 205 Ein-

bürgerungsgesuchen von Ausländern zu erfedigen, gegen die Thüringen Einspruch erhoben hatte. Der Einspruch Thüringens wurde abgelehnt. Als Voraussehung für die Einbürgerung ist tünftig ein Inlandsaufenthalt von 20 statt bisher von 10 Jahren notwendig.

Das Problem von Kirche und Kommune.

Die Rirche im politischen Leben.

Der Evangelische Reichsausichus für tom-munale Arbeit eröffnete in Berlin feine Reichstagung, die der Behandlung der für Kirche und Kommune gemeinsamen Fragen gewidmet ift. Generalsuperintendent D. Karow behandelte in einer Ansprache bas

Problem von Rirche und Kommune.

Beibe hätten von alters her gemeinsame Arbeitsselber gehabt und auf dem vielverzweigten Gebiet der Bohlfahrts-arbeit, der Schule und der Fugendpsselben werde auch trot der veränderten Zeitverhältnisse eine itändige Berührung bleiben. Diese Berührung sei auch durch die Bersönlichseiten gegeben, die gleichzeitig in der Kommunalpolitit und in der Kirche tälig seine. Dadurch werde um beide Lebenstreise ein Band geschlungen und die Gewähr gegeben, das treise ein Band geschlungen und die Gewähr gegeben, daß evangelischer Geist sich im öffentlichen Leben der Gemeinden Geltung verschaffe. So wirke die Kirche durch ihre Glieder

in das politische Leben

hinein und verwirkliche ben Geist opferfreudiger Liebe, den fein politisches Gemeinwesen entbebren tonne. Juftigrat Sallensleben fprach für ben Rreis ber Rommunglpolitiker. Er berührte insbesondere die Gebiete, auf denen die kommunale Selbsiverwaltung mit den edangelischen Interessen und die Krankenhausfürsorge, das Friedhosswesen und die Schule. Wenn gerade auf diesen umstrittenen Kampfselbieten sehr vielen unergreichiche Erscheinungen des kommunalschiesen Leien Leien und bei den kann der die Gebieten geben Leien unergreichien Leien in hemeite dies die Naturalischen Leien auf der Mannatung bei der die Beiten gestelbiesen der die Reine Romanatung der Romanatu politischen Lebens zu verzeichnen seien, so beweise bies bie Not-wendigseit, daß die protestantische Weltauschau-ung auch im Leben der Kommune die ihr gebührende Beach-

Bischöfe gegen Nationalsozialismus.

Der Gebante einer neuen beutschen Nationalfirche. Die Berordnungsblätter ber acht bayerifchen Diozefen

veröffentlichen einen langeren Artifel, in bem es u. a. beißt; Der Nationalsozialismus enthält in seinem kulturgeschichtlichen Brogramm Freiebren, weil er nach Erklärung seiner Führer eine neue Weltanfdjauung

an die Stelle des christlichen Glaubens sehen will. Führende Bertreter des Nationassozialismus stellen die de utsche Rasse höher als die Religion. Sie lehnen die Offenbarungen des Alten Testaments und sogar das mosische Zehngebot ab. Sie lassen den Primat des Papstes nicht gelten und spielen mit dem Gedanken

einer neuen beutschen Rationalfirche.

Die Bischöfe muffen also als Bachter ber firchlichen Glaubens. lehre vor dem Nationalsozialismus warnen, solange und soweit er Auffassungen tundgibt, die mit der katholischen Lehre nicht vereindar sind. Den katholischen Geistlichen ist es streng berboten, an der nationalsozialistischen Bewegung in irgendeiner Beise mitzuarbeiten.

Baussuchungen bei Berliner Nationalsozialisten.

Mas bie Bolizei und mas bie Gauleitung fagt. In Erledigung eines in der Totichlag fache Schneiber Graf ergangenen Beschlusses bes Ilntersuchungsrichters wurde, wie der Berliner Bolizeibericht mitteilt, eine Durchsuchung

bes oberften Sturmführers,

hauptmann a. D. Stennes, seiner Privatwohnung sowic der Geschäftsräume des Gausturms Berlin, serner der Boh nung des Gausturmführers, der engeren Mitarbeiter und standartenführer und der für den Wohndezirt der gesuchten Personen zuständigen Bezirks- und Settionössührer der M. S. D. N. K. don Reamten der Politischen Volizei der genommen. Die Durchsuchung bezweckte, so erklärt der Bolizeidericht, die Feliftellung des Aufenthaltes der Gesuchten, Beder und Sauschte.

Aber die Sausjucungen gibt auch die Gauleitung ber R. S. D. A. B. eine Darstellung, in der es u. a. heißt: Etwa bierzig Beamte erschienen in einem Aberjalltommando und durchsuchten das ganze Haus. Sämtliche

Schreibtifche wurden erbrochen.

Bu bemerten fei, daß die Saussuchung turze Zeit, nachdem Stennes fortgesahren war, vorgenommen wurde; auch bie haussuchung bei ber S. A. in München sei

in Abwesenheit der Führer

vorgenommen worden. Mehrere Korbe mit Schriftstüden wurben mitgenommen. Unter den erbrochenen Schränken befindet sich auch ber des Reich stagsabgeordneten Saude.

Bu ben Saussuchungen wird vom Polizeipräfidium

noch erganzend mitgeteilt, daß außerorbentlich umfangreiches Material

gefunden worden fei, beffen Sichtung voraussichtlich bis Freitag andauern werbe.

280 bleibt die Agrarhilfe?

Berfpätete Ginficht und ungulängliche Satbereilichaft.

Bu bem Stande ber Agrarhilfe nimmi bie "Grane Ju dem Stande der Agrarhise ninme die "Grune Front" in einer Erklärung u. a. wie solgt Stellung: Nachdem am 30. Januar nach mehrtägigen Verhandlungen zwischen dem Reichskanzler, dem Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft und der Grünen Front eine grund fät siche übereinstimmung über weitere landwirtschaftliche Hicksmaßnahmen erzielt worden ist, erwartet die deutsche Landwirtschaft erkelten Worden Tage die Inangriffnahme ber in Ausficht gestellten Mag-Tage die Inangriffnahme der in Aussicht genellten Maßnahmen seitens der Reichsregierung. Die Grüne Front
wird sich in ihrem Kampf, der um eine gerechte Sache,
nämlich um die Sicherung einer menschenwürdigen Existenz von Millionen deutscher Vaueru geht, durch noch
so heftige Angrifse nicht beirren lassen. Die rechtz zeitige Verwirklichung ihrer sachlich begründeten
Forberungen werteil gewesen wöhrend die narunschätzbarem Vorteil gewesen, während die vers
spätete Einsicht und die unzulängliche Tatbereitschaft gewisser Stellen der deutschen Landwirtschaft sehr tener zu stehen gekommen sind. Gezeichnet
ist die Erklärung von den Führern Brandes, Graf
Kaldreuth, Hermes und Fehr.

Lofales und Provinzielles

Mertblatt für den 14. Februar.

7¹⁸ | Mondaufgang 17¹² | Monduntergang Sonnenaufgang Sonnenuntergang 1468: Joh. Gutenberg, der Erfinder der Buchbruderfunft

Der Existenzkampf der Landwirtschaft.

Breslau. Der Präsident des Reichslandbundes, Graf v. Kaldreuth, hielt am Donnerstag auf der Generals versammlung des Reichslandbundes Grottkau (Obersetzummung ves keinstandoundes Grotttau (Doer-schlessen) einen Bortrag über den Existenzkampf der Landwirtschaft. Er beschäftigte sich zunächst mit den Forderungen des Reichslandbundes zur Agrarfrage, um zum Schluß auch einige gesamtpolitische Fragen zu streisen. Bei der Behandlung der

Ermächtigungszölle für Getreibeschut

erklärte er, ein solcher Zoll muffe aber auch auf die Einfuhr von lebendem Bieh und die Beredelungsproduktion eingeführt werden. Die Möglichkeit bazu sei vorhanden, ba bem keine Bindungen mit dem Auslande entgegenstehen.

Bolltommen verfagt habe die Reichsregierung in ber Frage der Eierproduktion, des Geflügelmarktes, des Obst- und Gemüsebaues und insbesondere des Holdmarttes.

Hierzu fordert der Reichslandbund die sofortige Abanderung sämtlicher Handelsverträge. Nachdem er den Schutz gegenüber bem Auslande gestreift hatte, tam der Redner auf die notwendigen Ausgleiche der Agrarproduttion im Auslande zu sprechen. Er forderte u.a. für die Margarine die Einführung bes Deklarationszwanges und den Beimischungs-zwang von Roggenmehl zum Beizenmehl, da das bisherige Roggenbrotgeset vollkommen versagt hätte.

Bur Frage ber Umschulbung ber Landwirtschaft

stellte Graf v. Raldreuth die Forderung auf, daß die Umschuldung nur in Zusammenarbeit mit den Bertretungen der landwirtschaftlichen Berufsverbände durchgeführt werbe. Die Regierung allein durfe die Attion nicht burchführen, ba zu ihr kein volles Bertrauen besteht.

Reine weitere Kürzung der Beamtengehälter.

Sparsamteit in ber Finanzverwaltung. Reichsfinanzminister Dietrich erklärte im Saushalts-ausschuß bes Reichstages: Alle Bunfche nach Sparfamteit im haushalt bes Reichsfinanzministeriums liefen auf eine Bereinsachung bes Apparates hinaus und er habe diesen Bunschen burchaus Rechnung getragen. Das Personal seines Ministeriums werbe Ende bieses Jahres um etwa hundert leitende

Personen verringert sein.

Bum Schluß gab der Minister die wichtige Erklärung ab, daß nicht geplant sei, an den Beamtengehältern noch weitere Abstriche zu machen. Derartige Außerungen von weiteren Kürzungen brächten die Gesahr mit sich, zu Agitationszwecken im Bolte benutzt zu werden und erneute Unruhe in die Bevöllerung hineinzutragen. Er habe keineswegs die Absicht, die Begenntengehälter weiter zu fürzen Beamtengehälter weiter gu fürgen.

Die Schwierigkeiten in der oftoberschlefischen Industrie.

Kattowig. Eine Abordnung oftoberschlesischer In-dustrieller unter Führung von Generalbirettor Bachs-mann wurde beim polnischen Arbeitsminister vorstellig, um ihm eine Denkschrift über die Wirtschaftslage der ostoberschlesischen Industrie vorzulegen. Darin wird eine

allgemeine Lohnberabsegung als unvermeiblich 69 bezeichnet.

Gleichzeitig wurde die Berlängerung der bis-herigen Lohntarife bis Anfang nächsten Jahres als untragbar dargestellt und darauf hingewiesen, daß unter diesen Umständen die Stillegung der gefamten Zinkindustrie notwendig sein werbe.

Unslandsanleihe für Oftoberschlefien?

Rattowig. Geit einigen Tagen weilt in Rattowig eine Gruppe von Schweizer Industriellen unter Führung von Dr. Ziegerli, dem Prasidenten der Schweiger Elettrizitätsgesellschaften, die an dem inzwischen in Zahlungsschwierigkeiten geratenen Oswag-Unterneh-men in Ober-Lazist beteiligt sind. Die Gäste besichtigten verschiedene Kommunalbetriebe und Industriewerte sowie die technischen Berufsschulen und das Boiwobschaftsgebäude in Kattowig. Wie verlautet, steht

ber Befuch im Zusammenhang mit ben Anleihe- 200 verhandlungen,

bie von der Boiwodschaft mit Schweizer Finanzkreisen ge-führt werden. Es ist beabsichtigt, eine Anleihe von fünfzig Millionen Zloty aufzunehmen, an der die Stadt Kattowig sich mit einem Fünftel beteiligen bürfte.

Wird Ratibor fein Theater halter. Canen?

Ratibor. Da in der diesjährigen Consent der Besuch des Stadttheaters viel zu wünschen übrig kieh und weit unter dem Voranschlag zurücklieb, ist mit einem Zuschus von insgesamt 120000 RM zu rechnen. Der Magistrat befaßte sich in einer längeren Sizung mit dieser neuen Lage und beriet die verschiedenen Möglichkeiten einer Weitersührung des Theaters. U. a. wurde die Berpachtung an einen selbständigen Unternehmer erörtert. Rach Fühlungnahme mit den einzelnen Frattionen der Stadtverordnetenversammlung will sich ber Magistrat endgültig entscheiden, ob die Aufrechterhaltung bes Stadttheaters im nächsten Jahre in irgend. einer Form möglich ist, doch ist man in weitesten Kreisen der Ansicht, daß das Theater städtischerseits nicht mehr weitergeführt werden wird.

Damburg. Wie verlautet, wird der Dampfer "Bogtland" der Reeberei H. Bogemann im Laufe des Donnerstags den Händurger Hafen unter der Panamaflagge zur Ausfahrt nach Mittelamerika verlassen. Die Besatung ist vollzählig und besteht, wie die Reederei mitteilt, nur aus deutschen Seeleuten.

Breslauer Produttenbörse vom 12. Februar 1981								
Œ	12. 2.	1	11. 2.					
Weizen 74,5 Rg. Eff Roggen 70,5 " Hafer, mittlere Urt Braugerfte, gute Sommergerfte, mittle Wintergerfte, mittle	26.40 16.20 15.70 21.50 19.70	16 15 21	26.40 16.20 15.70 21.50 19.70					
 Delsaaten: Winterraps	12. 28.— 30.— 57.—	9. 28.— 30.— 57.—	Rarti Speise weiße gelbe	offeln: etartoffeln : tartoffeln	$ \begin{array}{ c c c } \hline 1.40 \\ 1.20 \\ 1.20 \\ 0.05^{1/2} \end{array} $	9. 1.40 1.20 1.20 0.05 ¹ /		

Rundfunkhefte

Die Sendung — Funk-Post — Europa-Stunde hält stets vorrätig Buchdruckerei Polkwit.

Wichtig für Brautpaare!

Zur Einrichtung eines schönen Heimes sind wir Ihnen ein gewissenhafter Berater. Besichtigen Sie unverbdl. unser Lager Frankolieferung durch unser Möbel-Auto.

Unerreicht billige Preise

Riesen: Auswahl

in 5 Etagen

G. Langer & Sohn

Franziskanerplatz

GLOGAU

Gegründet 1869

Größtes und ältestes Mögbelhaus am Platze.

Das Grundbuchamt beabsichtigt, für ben Grundbesit ber Stadt Poliwis in ber Polimiter Oberheibe und Nieberheibe, sowie in ber Gemartung Polimit Stadt bas Grundbuch, soweit noch nicht geschehen, anzulegen und die Stadtgemeinde Boltwip als Eigentumerin einzutragen. Bester angrenzender Grundstüde, mit benen ein Grenzstreit besteht, sowie andere Beteiligte wollen fich auf ber Gefchäftsstelle bes Amtsgerichts zum 3wed ihrer Bernehmung melben.

Polkwitz, den 9. Februar 1931

Amtsgericht.

Jhre am 12. Februar 1931 zu Rittergut Sommerfeld vollzogene Vermählung geben bekannt

> Kans - Kenning Freiherr von Müffling

Dorothee Freifrau von Müffling geb. von Schaevenbach

Allen, die uns anläßlich der Hochzeit unserer Tochter Gerda durch Geschenke und Glückwünsche, und besonders den Damen aus Dammer, die uns durch Chrenpfortenschmuck hochehrten und erfreuten, hiermit herzlichsten Dank. Auch im Namen der Neuvermählten.

Dammer, den 12. Februar 1931

Kröhnke und Frau



[†]ECCECKKCEGEGEGEGEGEGEGEKKKGKKGCKEGEGE[†]

Bu haben: In Pollwig in der Apothele Rurt Wintelmann bei Georg Rubat, Mohren-Drogerie.

Neu erschienen: Das führende Schlager-Album

Band

20 Tonfilms, Operettens u. Tanzschlager nur 4 RM.
Inhaltsberzeichnis:
Liebling, mein herz läßt dich gritzen. Erst kommt ein großes Fragezeichen. Arink mit mir auf Du und Du. Schenk mir eine Tasel Schololade. Singen leis die Geigen. Die bessern ältern herrn sind richtig! Ein bischen Puder, ein bischen Schminke. Wiffen Sie, daß Ungarisch sehr schwer ist? Das macht uns keiner nach!

20 b. 3. 3t. beliebteft. Tonfilm-, Operetten Tangidlag. 20 für Rlavier mit vollftandigen Texten! Ungefürzte Ausgab. Prachtvolle Ausstatung! Rünftlerifche Mehrfarbentitel Die früher erschienenen Bande seien in empsehlende Erinnerung gebracht. Bu beziehen durch unf. Mufifalien-, Inftrumenten- u. Buchbandlung ober ben BerlagiAnton J. Benjamin. A.-G., Leipzig C. 1 Täubchenweg 20.

O Gine Falfchmungerbande in Duffeldorf feftgenom-Weine Fallamungerbande in Dusseldorf feugenommen. Wegen Münzverbrechens wurden in Düsseldorf sieben Personen, darunter eine Frau, festgenommen. Sie sind überführt und geständig, seit etwa Ottober 1930 salsche Fünfzigpfennig-, Einmark-, Zweimark- und Fünfmarkstüde hergestellt und in den Verkehr gebracht zu haben. Das hergestellte Falschgeld ist in allen Stadtteilen Düsseldorfs sowie in anderen Orten verbreitet worden. In den Wahnungen der Festgenommenen und an anderen ben Bohnungen ber Festgenommenen und an anderen Stellen wurde eine große Anzahl falfcher Fünfmartflücke vorgefunden und beschlagnahmt.

O Elf Gebaude burch ein Groffeuer eingeaschert. Sin Dorfe Drofedow bei Kolberg brach im Stalle eines Rleinbauern Feuer aus, das sich sehr schnell ausbreitete. Trop ber Bemühungen der Feuerwehren, die aus ben Nachbarbörfern herbeigeeilt waren, gelang es nicht, dem Fener Einhalt zu tun. Elf Gebande, darunter die Schule, wurden eingeäfchert.

O Sturm über England. Aber bem Ranal und über gang England herrschte ein heftiger Sturm. Man befürchtet, daß eine Segelbarke mit ihrer ganzen Besahung untergegangen ist. Als der Dampfer "Canterbury" aus Calais in Dover einraf, stellte man fest, daß zwei Räume bes Schiffes vollständig überflutet waren. Die Bellen im Ranal waren nach Ausfage ber Seeleute 10 Meter hoch.

O Barainphusseuche bei London. In Epping bei London find 50 Paraipphusfälle festgestellt worben. Beitere 30 Bersonen werden beobachtet. Bisher sind vier Bersonen gestorben. Bon ber Seuche wurden anfangs hauptsächlich Kinder betroffen, jest ersaßt die Krankheit auch Erwachsene. Eine Reihe von öffentlichen Beransialtungen muste abgesagt werden.

O therschwemmungstataftrophe/ in Ramauten. Die untere Donau führt zurzeit Hochwasser, wodurch eine große überschwemmung an ber Mündung verursacht Die unmittelbar vor bem Donaudelta liegende Stadt Willow ift von ber Augenwelt obgeschnitten. Bahle reiche Säufer find eingefturgt. Menschenverlufte wurden bisher nicht gemelbet.

Mord, Terror, Zeitungsverbote, sind die Mittel im Kampf gegen den Nationalsozialismus! Anebelung ber nationalen Opposition im Reichstag zeigt die Angst vor bem erwachenben Volt! Mag bas System tun, was es will, wir laffen ihm feine Ruhe, gehen hinaus ins Bolt und weden es auf, um Abrechnung zu halten. Pg. Gläser, Liegnit, spricht am

Montag, den 16. Februar, abends 8 Uhr, in Bolkwig Gafthaus Röhler. Thema:

e Aussprache Suben haben keinen Zutritt Unkostenbeitrag 30 Pfg., Erwerbslose die Hälfte. Nationalsozialistische Deutsche Arbeiter Bartei.

> Ein treues Vaterherz hat aufgehört zu schlagen!

Nach einem arbeitsreichen Leben entschlief sanft Donnerstag nachmittag 1/24 Uhr mein inniggeliebter Gatte, unser treusorgender Vater, Schwieger-, und Großvater, der Postagent

kurz vor seinem 69. Geburtstage Dies zeigen schmerzerfüllt an Kummernick, den 12. Februar 1931 Im Namen aller Hinterbliebenen Auguste Schöpke, und Kinder.

Beerdigung: Sonntag nachm. 2 Uhr.

Conntagsdienst Dr. Müller

Zahnpraris M.Beyl, Telefon55 Sprechst. VB 8-6, Conntags 9-12 Behdlg. fämtl. Krankenk. Mitglied. Markt 31 (Antocentrale)

🤦 Rrieger - Berein. Sonntag, 15.2. abends 81/4Uhr Faftnachts-Bergnügen

in der Flora. Alle Kameraden mit Angehörigen find dazu eingeladen.

Evangl. Frauenhilfe. Montag 8 Uhr Cafe Flora Generalversammla Eintritt 20 Bfg.

40 Morg. mit lebenbem unb totem Inventar zu verlaufen. Preis 13000 MM. Agent verb. Näheres erteilt geg. Rückporto Hase, Polkwig.

Fastnacht

Sonntag, 15. Februar Rachm. Raffee u. Bfanntuchen Neudekorierter Saal 216 4 Uhr: Unterhaltungsmusik und Tanzkränzchen Musik: Wohlauer Musikschule

Es ladet freundlichft ein P. Renz u. Frau

Yieder-Polkwitz Sonntag, Then 15. Februar 1981

Rachmittags Raffee und Rugen

Es labet freundlichft ein Familie Schon.

Tarnau

Sonntag, ben 15. Februar 1931

Herren 1 MM. Damen 25 Pfg.

Es labet freundlichft ein

Tang freil / Familie Hoch.

Zwangsversteigerung

Dienstag, den 17. Februar 1931, 18 Uhr, berfteigere ich öffentlich meistbietend gegen Barzahlung in Polkwitz Bersammlung Hotel "Drei Mohren" anderweit gepfändet,

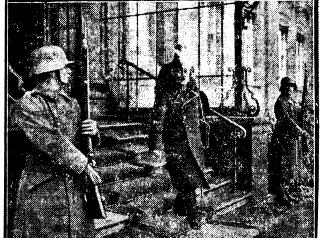
1 Schanktisch Czekalla, Gerichtsvollz. fr. A., Glogau Bräutigam's Anoblanchsaft Mediz. Ungar. Krankenweine

ApothekeinPolkwitz



die Fastnachts : Nummern der Münchener Illustrierten oder der Kölnischen Illustrierten. Preis je 20 Pfg. Borrätig Buchdruckerei Bolkwit, Lübenerkt.





Der neue polnifche Gefandte Dr. Wyfodi verläßt bas Palais des Reichspräsidenten, dem er fein Beglaubigungefchreiben überreichte.

Eine wilbe politifche Schlägerei.

Rughaven. Die Nationalsozialisten hielten in Dose eine start besuchte öffentliche Bersammlung ab, an ber auch viele Sozialdemokraten teilnahmen. Nach Schluß der Beranstaltung kam es aus noch nicht geklärter Ursache zu einer wilben Schlä-geret zwischen ben bolitischen Gegnern. Mehrere Personen haben Berletungen erlitten. Einige Fensterscheiben sowie Mobiliar des Bersammlungstokals sind zertrümmert worden.

Reue Grenzverletzungen burch polnische Goldaten. Kowno. Zivölf polnifche Solbaten, bie an einer Stiubung leilnahmen, überschritten in voller Ausrustung bei bem Dorfe Bilenai die Demartationslinie und brangen etwa 50 Meter auf litautsches Gebiet bor. Den litautschen Grenzposten, ber fie auf ben Grenzübertritt aufmertsam machte, bedrobten fie mit ber Baffe.

3000 Bergleute verschüttet.

Schweres Grubenunglüd in ber Manbichuret. Bisher 34 Leichen geborgen.

Londoner Meldungen Bufolge hat sich im Bergwert Fushun, in ber Mandichurei, ein furchtbares Grubenunglud creignet. Gine Explosion brachte ben mittleren Teil ber Grube jum Einfturg. Sier find etwa 3000 Bergleute eingeichloffen, für beren Leben bie ernstigemeiniesten Befürchtungen bestehen. Obgleich sofort energische Rettungsmaßnahmen ergriffen wurden, tonnte man bisher nur febr wenige Bergleute befreien.

Zum Flaggenwechsel.

Sofortige Schiffahrteberhandlungen mit Banama geforbert. Die Reichstagsfrattion ber Deutschen Boltspartet bat jum Saushalt bes Auswärtigen Amtes eine Entichliegung vausyati oes Auswartigen Amies eine Entschließung eingebracht, die die Reichstegierung ersucht, sofort in Verhandlungen mit Banama über ein Zusababsommen zu dem 1927 unterzeichneten Handels- und Schiffahrtsvertrag einzutreten, um die Möglichseit zu schaffen, Schiffe, wie den unter fremde Flagge gebrachten Dampfer "Bogtland" von der Weisibe günftaung auszunehmen.

11,64 Milliarden Mark landwirtschaftliche Berschuldung.

250 Millionen Mart mehr als im Vorjahre.

Die ersaßbare Areditbelastung der deutschen Land-wirtschaft hat sich nach den Feststellungen des Instituts für Konjunktursorschung im letzen Viertelsahr 1980 nicht weiter vergrößert. Ob und wieweit die sog. "Sch wim m-krediten. Saison mäßig sei eine Abnahme dieser Predite nach Einhringung der Ernie zu erwarten dach Aredite nach Einbringung ber Ernte zu erwarten, boch sei anzunehmen, daß bei bem jetigen Tiefftande ber Breise für Agrarprobutte ber Rudgang in biesem Jahre nur gering fei.

Die gesamte landwirtschaftliche Berichuldung wird-für Ende 1930 auf 11,64 Milliarden Mart geschätt, also

250 Millionen Mart bober als Ende 1929.

Beiblatt zu Rr. 13 des "Polkwiger Stadtblatt"

Jonnabend, den 14. Jehrnar 1981

Deutschlands auswärtige Politik.

Mussug ber Rechtsopposition aus bem Reichstag. CB. Berlin, 10. Februar.

Im Reichstag gab es vor ber Rebe bes Reichsaußen-minifters Dr. Curtius über Deutschlands auswärtige Politit eine große Aberraschung: Nationalsozialisten, Deutschnationale und ein Leil ber Landvolkabgeordneten verließen, nachdem fe hierauf bezügliche Erklärungen abgegeben hatten, ben

Ramens ber Rationalsozialisten betonte Abg. Stöhr, bak nach seiner Auffassung alle Beschlüsse bes Reichstages nach ber verfassungswidrigen Anderung der Geschäftsordnung gegen bie Berfaffung verftoffen und beshalb ber Gefetestrafi entbehrten. Die Rationalfogialiften appellierten an ben Reichspräsidenten, Die Nationaliogialisten appellierten an den Neichspräsidenten, den Reichstag aufzulösen, und würden das Hausertet dann betreten, wenn sich etwa die Möglichseit bietet, "eine besonders tidtische Wasinahme der Mehrheit gegen die Minderheit abzuwehren". Abg. von Frehtagh. Loringhoven (Din.) gab namens seiner Fraktion eine Erklärung ab, in der er ebenfalls scharf gegen die Vergewaltigung der Minderheit protestiert und erklärt, daß die Deutschnationalen vorsächten. Abg. Dr. Wendthausen (Landwalf) schlaß sich dem Aussichten. Abg. Dr. Wendthaufen (Landvolt) fchlof fich ben Ausfuh-rungen ber Borredner an und verließ mit brei weiteren Land-voltvertretern ben Gaal.

Reichsaugenminifter Dr. Curtius

fprach fobann über Deutschlands außenpolitische Biele. Er berichtete über die lette Bölferbundratstagung in Genf und hob hervor, daß, wenn sich der Bölferbund ber Ersüllung seiner Aufgaben versagen sollte, Deutschland eines Tages vielleicht zu neuen Entschliefen gezwungen sein würde.

Unter erhöhter Ausmerksankeit kommt ber Minister auf

die Rriegofdulbfrage

au sprechen, die mit der moralischen Gleichberechtigung Deutschands im engsten Zusammenhang steht. Er führt dabei besonders aus: Alle deutschen Regierungen haben immer wieder gegen die Versailler Kriegsschuldthese schärsste Verwahrung eingelegt. Ganz Deutschland ist darüber einig, das ihm durch das einseitige Schuldbittat von Versailles schweres Unrecht zugefügt worden ist Zahlreiche Kundgebungen von amtlicher Seite haben den deutschen Standpunkt vor aller Welt slargelegt. Es bedarf dazu nicht noch weiterer eins aller Welt flargelegt. Es bebarf bagu nicht noch weiterer einfettiger Notifizierungen.

Der Tag ift nicht fern, an bem Richter ober Gelehrte aufammentreten werben, um endlich ben Spruch ber Wahrheit und ber Gerechtigfeit zu fällen.

Die Reparationsfrage,

bie ich jum Schluß behandele, stand in Genf nicht jur Ber-handlung. Sie brangt sich aber auch wie ein ungebetener Gast im alle internationalen Aufammentunfte ein. Das Gespenst in alle internationalen Zusammentunfte ein. Das Gespenst wird erst zur Aube tommen, die Weltwirtschaft von diesem Alp befreit sein, wenn Wirtschaftsvernunst und Gerechtigkeit sich endgültig durchgefest haben.

endgültig durchgeseht haben.
Seit einem Jahr ist der neue Plan in Kraft.
Unsere Gegner wissen, daß wir ihn nicht zerreißen werden.
Wie die Underbrüchtichseit der Pflicht zur Zahlung privater deutscher Finanzschulden, so steht fest, daß wir über unsere öffentlichen Schuldverpflichtungen nur auf dem Vertragsboden, nur mit den Witteln internationaler Rechtsdordnung verhandeln und handeln werden. Aber unsere Gläubiger wissen auch, daß wir eine Garantie für die Erfüllbarkeit des neuen Pianes siets abgelehnt haben.
Seit den Hager Konsernzen hat eine völlige Verlagerung in der Weltwirtschaft stattgesunden. Wir sehen

por gang neuen Aufgaben

jur Aberwindung ber Artje, bei benen die Reparationsfrage einen ausschlaggebenden Fattor bilbet. Diese Lage in Berbindung mit unferer Finanznot und der Bereschung unferes Bolles bringt die Reparationsfrage in ben Vordergrund auch bes außenpolitischen Sandlungsbereiches. Ich bin mit bent Reichstanzler ber Meinung, daß Zeitpunkt und Magnahmen für eine Erleichterung unserer Lasten nicht außerhalb solcher

Busammenbange bestimmt werben bürfen.
Die Reichsregierung hat bei ihrem Amtsantritt ihre außenpolitischen Ziele gesennzeichnet: Erringung ber nationalen Freiheit sowie ber moralischen und materiellen Gleichberechtigreigett somie der moratignen und materiellen Gleichverchtigung Deutschlands auf dem Wege des Friedens unter Ablehnung einer Bolitik der Abenteuer. Hinter diesem Ziel steht die überwältigende Mehrheit des deutschen Boltes. Die Methode zur Erreichung des Zieles kann nur in Vereinigung gähen Willens mit klarer Erkenntnis der Lage und Besonnenbeit der Fihrung bestehen. Ich bin überzeugt, daß die Reichstegierung auf diesem Wege eine stetlig wachsende Gesolgschaft steden wird. (Lebhaften Beisal bei den Regierungsparteien.)

Bas bie Preffe fagt.

Die Rebe bes Reichsaufenminifters Dr. Curtius wirb vie neve des neichsaußenminiters Dr. Gurtius virobon ben Barifer Blättern je nach ihrer politischen Einstellung berichteben beurteilt. Während die nationalistische Berse befonderen Wert auf die verschiedenen Vorbehalte und Revisionsandeutungen legt, unterstreichen die linksgerichten Biten Blätter ben ehrlichen Willen Deutschlands, an einer Befriedung Europas mitzuarbeiten. An der Spipe der Un-jufriedenen steht bas "Echo de Baris", bas aus ben Aus-jührungen Dr. Curtius" die Schluffolgerung zieht, Deutschland fete ben leibenschaftlichen Revanchetrieg fort.

Die Methoben, die es babei anwende, beständen barin, sich jo lange wie möglich bes Böllerbundes ju bebienen und erft vann zu anderen Mitteln zu greifen, wenn diese silfsquelle vollkommen erschöpft sei. Die Offenheit, mit der der Reichsaußenminister gesprochen habe, grenze direkt an Zyn is mus. Briand sei schlecht für seine Bemühungen gelohnt, Deutschland die Gewährung der Banktredite zu ermöglichen. Der Figaro" sieht in den Erkarungen Dr. Curtius' ebenfalls die

Forderung auf abfolute Gleichheit auf allen Gebieten. Seine Rebe verlange eine Antwort, und es fei gu munchen, baß fie entsprechend ebenfo flar und unaweibeutig werbe wie die Forberungen, die der Reichsaußenminister gestellt habe. Der "Petit Parisien" unterstreicht, daß die Rede Dr. Curtius' zwar nichts Neues enthalte, sie zeichne sich jedoch durch den besonderen Nachdruck aus, den der Reichsaußenminister auf die einzelnen Forderungen legte, und ber sicher-lich nicht geeignet sei, die beutschefrangofischen Begiehungen zu förbern.

Das linksgerichtete "Deuvre" stellt lediglich fest, daß Deutschland neben der Locarnopolitik auch diesenige von Rapallo sortzuseigen wünsche. Es wendet sich zugleich gegen die französischen Schwarzseher, die sich sicherlich an die eine oder andere Erklärung sestlammern würden, um zu beshaupten, daß Deutschland die ganze Frage der

Annaherungspolitit aufs Spiel gefett

habe. Die "Ere Nouvelle" schreibt, die Andeutungen über die beutsch-französischen Beziehungen ließen klar erkennen, daß Deutschland den Revisionsoged anken nicht sallen ge-lassen habe. Immerhin lasse die Borsicht, mit der sich der Reichsaußenminister ausgedrückt habe, erkennen, daß er die Frage selbst sür außerst heitel halte. Der sozialistische "Populaire" verzichtet auf eine Besprechung der Rede Dr. Euriust und sieht das Haupereignis des Tages in dem

geschloffenen Auszug ber Rationalfozialiften und ber Gruppe Sugenberg aus bem Reichstage. Das Blatt glaubt nicht, daß bie beiben Oppositionsparteien irgenbeinen Borteil aus ihrer handlung gieben tonnten.

Die Londoner Blatter gur Rebe bes Reichsaufenminifters.

Die englischen Blätter legen in ihren Stellungnahmen gur Rebe bes Reichsaußenministers besonderen Bert auf die Bemertungen, die er

über Oftafrita gemacht hat. "Daily Telegraph" sagt, Dr. Curtius habe im allgemeinen nichts Neues zu fagen gehabt. Auch die Angrisse auf die britische Politik in Osiafrika seien nur eine Wieder-holung abgedroschener Phrasen gewesen. Die "Morningposi" unterstreicht die Worte des deutschen Außenministers, daß ein Auffaugen Tanganjikas in die Osiafrikanische Bereinigung von Deutschland als eine Berletzung des Mandats angesehen würde. Besonders eingehend berichten die Blätter wieder den

Musjug ber Rationalfogialiften

aus bem Reichstage. Der "Daily Herald" vertritt bi. Auffassung, baß sich baburch für Brüning die Aussichter verbessert hätten, ben Saushalt auf parlamentarischen. Bege zu ersebigen. Die "Times" bemerkt, Dr. Curtius habe auf diese Weise die Freude gehabt, seine Rede ohne Unterbrechung Salten zu können.

Rätselraten in den Bandelgangen.

Benn im Reichstage bas Bächlein ber Debatte, ohne über Rlippen zu schäumen und Spriper aufzuwerfen, fanft babinplatichert und meift nur die Partei bes Redners im Sigungs: faale anwesend ift, bann fpriegen in ben Banbelgangen bie Gerüchte empor. Manchmal find es nur mehr ober weniger interessante Bige, aber na nillich in solcher gespannten innenpolitischen Situation ' bie ist, in ber sich ber Reichstag jest befindet, schiegen sie schnell und üppig empor, um allerdings bisweilen auch ebenfo fchnell zu verborren. Man - vermißt ja bie Opposition! Gegenseitig war man ber Stein, aus bem fich Funten ichiagen liegen. Bas werben bie Sezessionisten tun? Da man es nicht genau weiß, "ergählt man fich . . . ", erzählt man fich Richtiges und Falfches. Von einem Rumpfparlament in Beimar sprach man schon vor ein paar Tagen und jest übt man sich im Rätselraten, wann wohl die Deutschnationalen wieder zur Reichstagsarbeit zurückehren werben. Ginen Augenblid verweilt man noch bei bem Ronflitt in ber Partei bes Deutschen Lanbvolts, über ben bon ben Richtsezeffionisten Diefer Partei eine ziemlich fcarfe Erflärung abgegeben worben ift. Sier wird behauptet, es fame jur Spaltung, bort wird bies aus fogenanntem maßgebenben Munbe bementiert. Dann ergablt man fich, bag bas Gerücht von ber Sezeffion nach Beimar boch nicht gang fo unrichtig fei, wie urfprünglich allfeits geglaubt wurbe. Aber man bort auch wiederum bavon, daß ichon bie

ersten Anfage jur "Berfohnung" mit ben Deutsch-nationalen gemacht worben feien. Und eigentlich: bei beiben "feinblichen" Parteien herrscht über die Explosion am Vortage burchaus feine reine Freude.

Rein Gerücht allerbings mehr ift es, bag bie National-fozialisten tatfächlich aus bem Reichstag verschwunden sinb mit Ausnahme bes bisherigen Bizeprafidenten Stöhr, ber als "Gem fe", wie der parlamentarische Ausbruck lautet, also als Sorchposten ober, wenn man will ober boch hoffen mag, als Berbinbungsmann jurudgeblieben ift. Man glaubt ja auch nicht, daß die Dinge wirklich auf die Spipe getrieben werben, hütet fich infolgebeffen, unnötiges DI ins glimmenbe Feuer zu gießen. Auch foll man - eine alte Erfahrung - von Gerüchten im Varlament nur bie Sälfte alauben.

Situngebericht.

(23. Situng.)

CB. Berlin, 11. Februar.

Auf der Tagesordnung sieht die Fortsetung der zweiten Lesung des Reichshaushalts für 1931 beim Haushalt des Auswärtigen Amtes. Damit ist verbunden eine Reihe von Mißtrauensanträgen der Deutschnattonalen und der Kommunisten gegen den Reichsaußen minister Dr. Eurtius.

Por Eintritt in die Tagesordnung verwahrt sich Abg. Döbrich (Landvolf) in einer Erklärung gegen Vorwürse von nationalsozialistischer und beutschnattonaler Seite. Die Landvolf

nationalsozialistischer und beutschnationaler Seite. Die Land-volkpartei sei weber eine Tribut- noch eine Young-Bartei. Ste weise mit Entrüstung die Außerung des Abg. Dr. Wendthaufen zurück, die Landvolkpartei könne sich

nicht zur nationalen Opposition rechnen.

nicht zur nationalen Opposition rechnen. Allerdings lasse sich seine Partei ihre Maßnahmen nicht von anderen Parteien vorschreiben und ihre Einstellung zur Regierung habe sich nicht geändert. Sie stehe zu ihr in zwar nicht ar und i äblicher, aber sacht der Opposition. Abg. Sinzendörfer (Christichsoz. Boltsdienst) erkennt zwar an, daß der Außenminister in Genf den Minderheitenschutz nicht ohne Gescher und Ersolg vertreten habe, doch wäre man in der Einschätzung dieses Ersolges sehr steptisch. Es ist zweiselhaft, ob Polen die verlangten Abhilsemaßnahmen auch ergreisen werde. Ein Zurückweichen in diesem Punkte würde die deutsche Regierung die deutsche Regierung

vor ber Gefchichte aiemals verantworten fonnen. Nachbem ber Redner sich noch mi ber Abrüstungston fe-rens beschäftigt hat, endet er seine Rede: Die 1918 abgeschlof-senen Berträge können einer zus Bahrheit und Recht rubenden

Frieden nicht aufbauen. Die Abanderung ber Bertrage fei ber einzige Ausweg. Die Rriegsschuldluge muffe von ber beutschen Regierung zerftört werben.

Graf von Quadt (Bayer. Bp.) beschäftigt sich evenfalls mit ber Minderheitenfrage und geht dann besonders auf das Ab-rustungsproblem ein. Die Ablehnung des Konventionsent-wurfs der Abrüstungstommission war eine Selbstverständ-

benn auch fünftig würden bem hunderttaufendmannheer Deutschlands 740 000 frangöfische und belgische und im Often 450 000 polnische und ischechische Coldaten schlaggertig gegenüberstehen.

Erot Locarno und Rellogg-Patt hat Frankreich nicht eine einzige Million von seinem heeres- ober Marineetat gestrichen, und trot bes vom Bölkerbund verbotenen Gastrieges unterhält Frankreich eine ungeheure Zahl von Bombenflugzeugen und Giftgasfabriken,

Abg. Abel (Boltsnationale Reichsvereinigung) vetont, das der Antrag seiner Freunde auf Austritt aus dem Bölferbund vor dem Bekanntwerden der Erfolge des Außenministers eingebracht worden sei. Wenn andere Parteien seit einen solchen Antrag einbringen, so würden sie damit nur erreichen, daß sich die gesamte Weltössentlichkeit gegen Deutschland wende. Wir sind nicht so töricht zu behaupten, daß Dr. Curtius in Genfgar nichts erreicht hätte, die Ersolge sind aber keineswegs befriedigend. Insbesondere muß der Minderheitenschutz in Polen noch stärter gesichert werden. Ferner müsse aller Welt offentundig gemacht werden, daß die Behauptung von der Kriegsschuldlüge Deutschlands Abg. Abel (Boltenationale Reichsvereinigung) vetont, Das

die größte Luge ber Geschichte

ist und baraus eine wirtschaftliche Ungerechtigkeit gemacht wurde. Die Aussien, man könne von Amerika einen Schuldennachlaß erhossen, wird platen, wie eine Scifenblase. Seine Bartei warte noch weitere Erklärungen ab, ehe sie sich über ihre Stellungnahme zu Dr. Curtius schlüssig wird.

In der Außenpolitischen Aussprache im Reichstage nahmen noch die Abgg, Breitscheid (Soz.) und Westarp (Kons. Bp.) das Wort. Es folgt die Abstimmung. Die Ristrauensantrate der Opposition werden abgelehnt: das Haus geht zur Tagendung über. über den kommunistischen Mistrauensantrag wird namentlich abgestimmt. Für Dr. Curtius stimmen ausgevordnete, gegen Dr. Curtius 87 Abgeordnete, die Kommunisten und das Landvolt. Damit is die Sisung zu Erra

Der Mann **der das Lächein veriernt hat**

Roman von Gert Rothberg Copyright by Martin Feuchtwanger, Halle (Saale)

"Durchlaucht! 3ch bitte um eine Erflärung!" "Sie follen sie ja haben, Rentner, hiese Erklärung. Burben Sie eine junge Dame heiraten, die bereits einem

anderen gebort bat ?" Rentner fiarrie auf die blonde Frau. In seinen Augen alomm es unbeilverfunbenb auf.

"Sie wollen bas Gefpräch nicht auf Maria beziehen?"

fragte er.

"Doch! Gie ift's gerabe!"

"Durchlaucht!" "Jal Und weil ich weiß, was in Marias Vergangenbeit war, foll es ihr nicht gelingen, Sie einzufangen! Der Grund braucht bier nicht erwähnt zu werben, ber Grund, warum ich diese Beirat zu hintertreiben gewillt bin."

Rentners bufteres Gesicht mar ber ichonen Frau gu-

"Frau Fürftin. 3ch bat um eine Erflärung." "Mam war die Geliebte Bonenbirchners!"

Rentners bande umflammerten bie Lehne bes Stuhles. Eine ungeheure But und Rraft mar in diefer Umflammerung. Die Fürftin blidte auf biefe iconen, traftvollen Männerhände, und ein Triumph ohnegleichen war in ihr, baß biefe Sande nun niemals Maria ftreicheln und liebtofen würden.

Das war gut fo. - Oh, wie gut bas war! Rentners Stimme flang beifer, als er zwischen ben

Bahnen bervorftieß:

"Beweise, Frau Fürftin? Gibt es bie?" "Jal Ich dente, daß ich Ihnen diese Beweise verfcaffen tann."

STANKA STO

"Dann darf ich wohl bitten ?"

"3d weiß es langft! Maria bat fich mir bamals anvertraut. Bare ihre Bahl nicht auf Sie gefallen - einem anberen Manne wurde ich niemals bie Augen geöffnet haben. Doch Sie burfen biefem Betrug nicht gum Opfer fallen, weil - 3hre Ibeale baran fterben wurden, weil Sie Maria boch auf einen Sodel geftellt haben, wie eine Beilige, und fie anbeten wurden, was fie nicht verdient. Ich will nicht lugen. In biefer Stunde nicht, Rentner. 3ch liebe Siel Und nun habe ich Maria gehaßt, weil fie die Glüdliche fein follte, die Rarl Rentners Frau wirb. Das durfte nicht fein.

Maria hat Bonenbirchner geliebt, und ber hat die Situation ausgenütt. Boju barüber reben; mir fällt es auch nicht leicht. Maria liebt ihn heute nicht mehr; aber fie tann boch bamit bas Gewesene nicht einfach auslöschen. Das will sie aber anscheinend. Bonenbirchner läßt sich aber nicht obne weiteres beifeite ichieben. Der nicht. -Maria hat ihm immer wieder Geld gegeben, weil er fpielt und immer wieber Gelb braucht. Er bat fich in letter Beit auch mit ben Verhältnissen abgefunden.

Geftern jedoch tam Maria zu mir und erzählte mir in höchfter Aufregung, bag Bonenbirchner fie beschwore, sich mit ihm gu treffen. Ich habe ihr nun gefagt, baß ich meinen Gaften für beute abfagen, und bag fie fich mit Bonenbirchner bei mir treffen tonnte. 3ch habe Maria getäuscht, benn ich erwartete einen Baft. Gie, lieber Rentner. Damit Sie fich überzeugen tonnen, wie Bonenbirchner sich bazu ftellt, baß er abgetan sein foll."

Rentners Geficht war wie aus Gifen. Die Bahne hatte er fest zusammengebiffen. Liebe und Bertrauen waren nun babin.

"Ich bante Ihnen, Durchlaucht. Ich nehme Ihr Anerbieten an. Run muß ich alles wiffen, um fo fchnell wie möglich meine Entschlüffe faffen zu tonnen."

Die Fürftin fab auf ihre fleine, mit Brillanten befette "Bitte, sepen Sie sich wieder hier in diesen Sessel. 3ch werbe bie Stir gu biefem Zimmer öffnen. Dann tonnen

Sie durch die Portiere jedes Wort hören, das drüben gesprocen wird. Ich werbe bie beiben in bas nebenan liegende Zimmer führen. Es ift gleich fo weit."

Rentner fette sich nicht. Er lehnte bicht an ber Tür. Leise verließ bie Fürftin bas Teezimmer.

In ihr war teine Reue, nur eine grenzenlose Erleichterung, bag Rentner nun Maria nicht tuffen wurbe. Run nicht!

Benige Minuten später tam Maria. Sie wurde bon ber Fürftin liebenswürdig in ben grünen Salon geführt. "Du willft nicht ablegen? Ich bitte bich, mache es bir doch bequem, Maria."

"Rein, nein! Las nur, Lena. Ich bin furchtbar aufgeregt. Bas er nur will? Mein Gott! Coll ich benn niemals mehr Ruhe vor diefem Manne befommen!?"

"haft bu Gelb mitgebracht? Er wird eine größere Summe brauchen und hat geglaubt, bu bewilligft fie ihm nicht, wenn er bir nur einen Brief fcreibt."

"3ch wollte, er mare tot! Er ift ber boje Beift meines Lebens. Ach, Lena, wenn ich bich nicht hatte!" Es flingelte.

"Siehst bu, da kommt er, der Erpresser! Und ich habe ihn einmal gesiebt! Lena! Es muß Augenblicke im Leben geben, wo ber Menich beftimmt nicht Berr feiner Sinne ift. Richt normal! Bie hätte ich mich sonft einem Bonenbirchner ichenten tonnen!"

Bie Stöhnen flang es an Marias Ohr.

"Bas ift das, Lena? Mir war, als ware ein Mensch in ber Rähe."

"Unfinn! 3ch hab' fcon geforgt, bag wir allein find. Das tonnte uns noch fehlen, bag uns noch jemand überrafchen wurde bei ber elenben Beichichte. Aber nun will ich bem Grafen entgegengeben. Er foll ruhig miffen, daß ich mit ba bin. herein tomm' ich natürlich nicht. Sprich bich alfo rubig mit ibm aus. Ge tut ja boch bitter not."

,Jal Ich bante bir, Lena." Marias Stimme flang angftbebenb.

(Bortfepung folgt.)

Die Tattit der Rechtsopposition.

Roch teine Rlarheit über die Wege.

itber bie enbaultigen Ziele ber Rechtsopposition nach ihrem Auszug aus bem Reichstag herrscht noch Duntel. Insbesondere ist noch nicht geklärt, ob die Sezession ber einzelnen Parteien aus gleichen Gründen erfolgte ober teil= weise, um gegen die Gefamtheit ber Regierungs= maßnahmen zu protestieren, und teilweise aus Opposition lediglich gegen die Außenpolitik Curtius'. Mit anderen Worten, man weiß vorläusig noch nicht, ob die Rechtsopposition über haupt ihre praktische Beteiligung an den Reichstagsarbeiten einstellen, oder nur bei der auf auf an den Reichstagsarbeiten einstellen, oder nur bei der außenpolitisch en Tebatte fehlen wird. Mannig= fache Gerüchte find natürlich in ben Wanbelgängen bes Barlaments verbreitet über die möglichen Schritte ber Opposition. So verlautet, daß die Varteien der Rechts-opposition beabsichtigen, sich als "Parlament der nationalen Opposition" in Weimar aufzutun, eine Nachricht, die allerdings mit einigem Zweisel aufgenommen wird. In einer Bersammlung der Deutschnationalen Volkspartei in Oldenburg machte nämlich der Reichstagsabgebrateie Stubbendorff im Zusammenhang mit dam August der Berkkharteien auf dem Augusta mit dem Auszug der Rechtsparteien aus dem Reichstag die Mitteilung, daß die nationale Opposition in Kürze ein Rumpfparlament aufzumachen beabssichtige. Bon zuständiger Berliner Parteistelle der Deutschnationalen Boltspartei wird hierzu bemerkt, daß biefe Mitteilung nicht den Tatsachen entspreche. Ferner heißt es, daß man vorhabe, lediglich als "Beob-achter", wie sie ja beim Bölterbund so beliebt sind, im Reichstag zu bleiben. Wahrscheinlich besteht bei den ausgeschiedenen Fraktionen selbst noch keine Klarheit über die Art des weiteren Borgehens, und es ist ja auch verständslich, daß man einen so weittragenden Schritt, wie ein eventuelles völlig es Ausscheiden aus den parlamentarischen Arbeiten nicht ohne reifliche überlegung tun wird.

Die Parteileitung ber Deutschen Landvolfpartei teilt mit: Im haushaltsausichuß bes Reichstages ift der Antrag ber rattion Deutsches Landvolt auf Erhöhung bes Brennrechtes für landwirtschaftliche Brennereien auf 106 Prozent abgelehnt worden, weil die Vertreter der Nationalfozialisten und der Deutschnationalen auf Grund ihres Auszuges

und der Deurich nation alen auf Grino ihres Auszuges aus dem Reichstage fehlten.
Diese Ablehnung eines landwirtschaftlichen Antrages ist die erste Folge der nationalsozialistischen Obstruktion und stellt eine schwere Benachteiligung der Landwirtschaft dar. Deutschnationale und Nationalsozialisten können die schwere Gesahr von der Landwirtschaft nur abwenden, wenn sie sufort wieder praktische Arbeit im Anteresse der nationalen Wirtschaft leiften. leiften.

Der Reichslandbund fieht keine Beranlassung, zu den Borgängen im Barlament zurzeit im einzelnen Stellung zu nehmen. Er überläft die Auseinandersetung über das Berhalten der einzelnen Abgeordneten der Auseinandersetung über das Berhalten ber einzelnen Abgeordneten der Auseinandersetung biefer Abgeordneten mit ihren Wählern. Undeirrt geht der Reichslandbund den Kampsweg, den er durch seinen Beschluß am Reichslandbundtag der Offentlichseit bekanntgegeben hat. Der Kamps des Reichslandbundes gilt der Regierung. Die Enttäuschung darüber, daß die Regierung der Landwirtschaft selbst bisher keine Kenntnis von den beabsichtigten Maßnahmen gegeben hat, ist ständig im Wachsen, um so mehr, als die Zusage der Regierung, daß die ersorderlichen agrarischen Vorlagen in sürzesster Frist den Instanzen zugeleitet würden, dis heute unerfüllt ist. Das Mißtrauen gegenüber der Regierung erhält dadurch besondere Rahrung, daß der Offentlichseit ebenfalls bisher die der Regierung übergebenen Forderungen der Erünen Front nicht besanntgegeben werden konnten. Der Achtest Der Reichstanbbund teilt mit: nen Front nicht bekannigegeben werben konnten. Der Neichs-landbund muß ben Eindruck gewinnen, daß die Laudwirtschaft wieber erneut dem Willen und den Interessen der durch Export und Handelsinteressen beeinstußten Parlamentsmehrheit ausgeliefert werden soll. Der Reichstandbund begrüßt in seinem Kampf jeden als Bundesgenossen, der mit ihm die der Landwirtschaft durch Regierung und diese Parlamentsmehrheit drohenden Gesahren mit äußerster Energie befämpfi."

Die Beschlüsse bes Altestenrates.

Die Beschlüsse bes Altestenrates.

Der Altestenrat bes Reichstages beschäftigte sich u.a. auch mit der durch das Fernbleiben der Rechtsopposition geschaffenen Lage. Es wurde beschlossen, am Donnerstag die Besehung der frei gewordenen Posten des Bizepräsidenten und zweier Schriftsührer vorzunehmen. Die in den Ausschüssen frei gewordenen Amter werden von den bereits vorhandenen Stellvertretern übernommen. Die Ausschüsse, die bisher nationalsozia-listische Borsitzende hatten, werden also in Zusunst durch die Stellvertretenden Borsitzenden einberusen. Am Donnerstag soll nach Bornahme der Ersatwahlen die Beratung des Hausbalts des Reichswirtschafts ministerium steginnen. Außer den der Tagen um Fast nacht sollen auch die beiden sehren Februartage sitzungsfrei bleiben.

Alls voraussichtlicher neuer Vizepräsident wird Freisterr von Karborff (D. Bp.) genannt. Die Beschlüffe bes Altestenrates.

Nah und Fern

O Flötentonzert in "Rabale und Liebe". Im Reußischen Landestheater in Gera begann mahrend einer Aufführung von Schillers "Rabale und Liebe" ein herr aus dem Bubli= tum, der vorber icon ben Dialog laut mitgesprochen hatte, plöhlich auf einer Flote zu blafen. Die Borftellung auf der Bühne mußte unterbrochen werden. Auf der Polizeiswache, wohin man ihn brachte, wurde der Flötenbläfer als ein Geistestranter festgestellt.

O Schredenstat eines Baters. In dem Dorfe Ellguth bei Oppeln wurde eine furchtbare Entbedung gemacht. Der 72jährige Kleinstellenbesiter Joseph Kubias hielt aus religiösem Wahnsinn seine brei Töchter im Alter von 28, 30 und 40 Jahren seit drei Jahren in einem käfigartigen verschlossenen Stall eingesperrt. Die Mädden wurden in verschiosenen Stau eingesperri. Die Waochen wurden in völlig verwahrlostem Zustand unbekleidet, mit langen Haaren, eingewachsenen Rägeln, mit Ungezieser bedeckt und mit von einer Hautkrankeit zerfressenen Gesichtern aufgesunden. Als Sanitäter aus Oppeln mit einem Krankenwagen die Unglücklichen abholen wollten, ging Kudias mit einer Art auf sie los. Erst mit Hisse der Ortszgendarmerie konnte der Aberansport ersolgen.

O Feuertampf mit Wilberern. In ber Rhon fam ce zu einem Feuergesecht zwischen zwei Bilberern, ben Brübern Ebmund und Georg hemmert, und einem Jagdauffeber aus Steinach, ber bie beiben Burichen auf frischer Tat gefakt hatte. Obwohl ber Jagbauffeber ichwer verlett wurde, gelang es ihm, die beiden mit Gewehr im Anfchlag zu ftellen und ihre Ginlieferung ins Gefängnis durchzuführen.

O Gelbftmord eines Rechtsanwalts an der Dangigpolnischen Grenze. Der 38jährige Rechtsanwalt Johann Werner aus Dirschau hat an der Grenzstation bei Koliebten an der Danzig-polnischen Grenze Gelbstmord berübt. Bei der Grenzkontrolle forderte ein polnischer Finanzbeamter ben Rechtsanwalt auf, aus bem Antobus auszusteigen, da Werner in Dirschau 40 000 Bloty unterschlagen haben foll. Während der Beamte mit feiner Tienftstelle telephonierte, ging Werner hinaus und totete sich burch einen Schuß in die Bruft. Rach einer anderen Bersion soll Berner ber Spionage verbächtig gewesen sein.

Berlin	: Amtliche Schlachtviehmarktberich	le Bi	eslau
10, 2.	Dagen	11. 2.	4. 2.
52_58	vollfl. ausgew. höchfter Schlachtwert 1. jungere		45-47
02-00	3. Öliere	40-41	
40 51	fonftige vollst 1. jüngere	85	85
4501	2. attere	00	88
45 47		90 95	20—25
40-4	fleifchige	20 20	20-20
40-44	geringgenährte		
	Bullen	4.0	
47 - 50	jüngere vollfi. höchster Schlachtwert		46-47
4546	fonftige vouft. ober ausgemaftete	40-41	4041
48-44	fleischlae		-
41-42	geringgenährte		l i
	Rübe		i l
86-40	jüngere vollfl. höchster Schlachtwert	87-88	87-88
2885	fonftige vollft. ober ausgemaftete	29_81	29-80
95 97	fleifchige		22-28
91 94	fleringgenährte	17	17
21-27	Färfen (Ralbinnen	1,	*
1 40 40	Antlen (Announcen	45	48-45
40-49	vollfil. ausgemäftet höchfter Schlachtwert .		
40-40	bollfleifchig	87	85
87-89	fleifchig	_	-
1	Fresser .		
36-43	Mäßig genährtes Jungvieh	_	
	Rälber		
_	Doppellender befter Maft		
55 - 62	befte Maft- und Saugtalber	6168	60 - 68
49-57	mittlere Daft- und Saugtalber	58-55	5855
38-45	geringe Ralber	_	45 - 47
1 00 20	Schafe	ł	
1	Maftlammer und junge Masthammel		1
i	1. Weidemast		l i
56-60		56 57	56 - 57
		45-47	
02-00	mittl.Maftlamm,alt.Mafthamm.,gutgen.Schafe	2021	80-85
38-42	fleischige Schafe		00-00
4250			_
į	Shweine		i i
55	Fethichmeine über 800 Pfund Lebendgewicht		_
5455	boissi. Schweine v.ca. 240—800 " "	50 - 51	
58—55	200—240	49-50	4850
52 - 54	160—200	48	48
48-51	120160		_
	Sauen . " ." 120-100 " . "	44-45	44-45
0.0	a Praile link Marthraile für nüchtern gemon		

Die Preise find Marktpreise fitr niichtern gewogene Tiere und schließen sämtliche Spesen des Handels ab Stall für Fracht-, Martt-und Berkausstosten, Umsatsteuer sowie den natürlichen Gewichtsverlust ein, mussen sich also wesentlich über die Stallpreise erheben. Dem Unterschied zwischen Stallpreis und Marktpreis sind angemessen bei Rindern 20 Proz, bei Kälbern u. Schafen 18, bei Schweinen 16 Proz

O Revolverattentat in einer Wiener Gefandtichaft. Auf ben Legationsfelretär der tichechoflowalischen Gefandischaft in Bien, Zajidh Sorfty, ben Chef bes Rachrichtenwesens, ist ein Revolveranschlag verübt worden. Der Legations-setretär ift seinen Verletzungen erlegen. Der Attentäter, der verhaftet wurde, ist ein tschechoslowatischer Staatsan-gehöriger namens Zetta, von Beruf Kaufmann. Er soll schon in Frenanstalten interniert gewesen sein.

O Streif der Biertrinker. In Finnland ist ein Streik der Biertrinker ausgebrochen. Die Bierfreunde wollen das Trinken vorläufig einstellen, um ihre Unzufriedenheit mit der Biersteuer, die seit Anfang des Jahres erhoben wird, zu bekunden. Der Bierverbrauch in Finnland hat im Januar 1931 nur zwölf Prozent von dem Bierversbrauch im Januar 1930 betragen.

O Amoliaufer an Bord. Der Kapitän des norwegischen Frachtbampsers "Nivareie", Sverre Aspaas, erlitt vor Baltimore plöglich einen Anfall von Verfolgungswahn, bedrohte die Besahung, brachte dem Zweiten Offizier einen Gewehrschuß dei und griff den Ersten Offizier mit einem Hammer und einem Wesser an. Aspaas mußte in Eisen gelegt und den Behörden in Baltimore übergeben werden. Der verlette Offizier wurde mit schweren Bersletjungen ins Rrantenhaus gebracht.

Bichtftreit in Rrefeld. Der vom Einzelhandel beschlossene Lichtstreit hat begonnen. Das allabendliche bunte Bild fehlt, da jede Außenlichtreklame eingestellt ist. Bon 19 Uhr ab liegen die Straßen fast volltommen im Dunteln, da auch die Innenbeleuchtung ausgeschaltet wurde. Der Einzelhandelsverband ist der Hoffnung, daß es ihm gelingen wird, eine Ver billiquing des Strompreises sür die Geschäftswelt zu erreichen

Die Rinderreichen beim Reichstangler.

Berlin. Reichstanzler Dr. Brüning empfing eine Bertretung des Vorstandes des Reichsbundes der Kinderreichen unter Führung des Präsidenten Konrad. Die Vertretung berichtete dem Reichstanzler über die gegenwärtige Lage und unterbreitete besondere Wünsche hinsichtlich des sittlichen und wirtschaftlichen Schutzes der Familie im Zusammenhang mit dem Schutz der Kinderreichen.

Aus In: und Ausland

Dresben. Der neue Oberbürgermeister von Dresben, Dr. Rulg, wird nach seinem Amisantritt sein Reichstagsmanbat niederlegen, um sich gang ber Arbeit für Dresben zu wibmen. Sein Rachfolger im Reichstag ist ber frühere fächsische Minister

bes Innern, Professor Apeli-Leipzig. Braunschweig. Da am 21. und 22. Februar mehrere Ber-banbe Kundgebungen ber verschiedensten Art zu veranstalten beabsichtigen, hat das Polizeipräsidium alle diese Veranstaltungen für Sonnabend, den 21., und Sonntag, den 22. Februar, berboten.

Lokales und Provinzielles Merkblatt für ben 13. Februar.

710 | Mondaufgang 1710 | Monduntergang Sonnenaufgang Sonnenuntergang 1883: Richard Wagner geft.

Vor zehn Jahren oberschlesische Abstimmung.

Beuthen (Oberschlesten). Aus Anlaß der zehnjährigen Biederkehr des Abstimmungstages am 22. März finden in ganz Oberschlessen große Feiern statt. Die Haupttundgebung wird am 22. März um 16 Uhr im Beuthen er Stadion vor sich gehen. Nach den bisherigen Borbereitungen werden in Beuthen große Dlaffen aufmarschieren, ba nicht nur die Grenzlambeutichen, sondern auch die Sudetendeutschen, die Oft- und Befpreußen, die Schleswig-holfteiner, die Elfaß-Lothringer, Die Karntner u. a. m. zahlreich in ihren Trachten vertreien sein werden. Im Beuthener Stadion werden sprechen: Reichskanzler Dr. Brün ing, die Minister Treviranus, Severing, Hirtsiefer u. a. Die Hindenburger Feier sindet um 12 Uhr am Reigensteinplat sinderwerden Massen- und Sprechhöre großen Eindruck hinter-

ner werden Massen und Sprengibre großen Eindruck sinter-lassen. In Gleiwig sind u. a. ein großer Fackelzug und eine Aufführung im Stadttheater geplant.

Nach den bereits mit Berliner Stellen gepflogenen Berhandlungen soll der 20. März im ganzen Neich feierlich begangen werden. Im ganzen Reich werden unter der Etwaren der Stallen und in der Etwaren ber BBHO. Rundgebungen abgehalten, und in ben Schulen in einer besonderen Gedenkstunde auf Oberschleften und die burch die Grengziehung verlorenen Gebiete hingewiesen werben. Andernfalls wird noch barüber verhandelt, diesen Tag gang schulfret zu laffen.

Polizei gegen Nationalfozialinen.

Breslau. Auf die Nachricht, daß die schlesischen nationalsozialistischen Reichstagsabgeordneten am Mittwoch auf dem Breslauer Hauptbahnhof ankommen würden, hatten sich schon lange Zeit vorher etwa 1000 Nationalsozialisten am Play vor dem Sauptbahnhof, in der Bahnhofshalle und auf bem Bahnsteig angesammelt. Ein fehr startes Polizeiaufgebot nahm umfangreiche Absperrungen vor. Schließlich lief ber Zug auf dem Bahnhof ein. Reichstagsabgeordneter Brüdner - die anderen Abgeordneten waren nicht eingetroffen — wurde mit Heilrusen begrüßt. Die begeisterten Massen durchbrachen die polizeilichen Absperrungen und stürmten auf den Bahnhofsplatz. Reichstagsabgeordneber Brüch ner brachte, auf dem Trittbrett eines Autos stehend, ein dreisaches Heil auf Adolf Hitter und die nationalsozia-listisch Bewegung aus und fardarte seine Alphöreen auf aus listische Bewegung aus und forderte seine Unhänger auf, zu einer nationalsozialistischen Bersammlung in den Artitus-Garten zugehen. Die Polizei ging plöglich gegen die Natio-nalsozialisten vor und schlug mit dem Gummiknüppel ein. Es entstand ein großer Tumult.

Reichstagsabgeordneter Brüdner hielt sodann im Artikus-Garten eine Rede, in der er darlegte, warum die nationalsozialistische Reichstagsfraktion dem Reichstag den Rücken gekehrt habe. Schärffter Kampf um die Befreiung des Boltes sei jett das Ziel der Nationalsozialisten. Jest gebe es nur zweierlei Dlöglichkeiten: Brüning hole entweber die nationale Opposition unter annehmbaren Bedingungen in den Reichstag zurück, ober man würde Schritte unternehmen, über die man jest noch nicht sprechen könne.

4,9 Millionen Arbeitslofe.

Die Arbeitsmarttlage im Reich.

Die Arbeits marktlage im Reich.
In ber zweiten Hälfte bes Monats Januar ist bas Absinten bes Beschäftigungsgrades erheblich langsamer vor sich gegangen als im Verlauf des Minters bisher. Während zwischen Ansang und Mitte Januar die Jahl der von den Arbeitsämtern gemeldeten Arbeitslosen noch um rund 381 000 zugenommen hatte, hat sich der Stand von Mitte bis Ende Januar nur mehr um rund 129 000 erhöht. Im Vergleich hiermit ist die Junahme in der Belastung der beiden versicherungsmäßigen Unterstützungseinrichtungen zwischen der beiden letzten Stichtagen noch stärter gewesen. Sie betrug rund 228 000. In der Arbeitslosenversicherung allein wurden am 31. Januar rund 2555 000, in der Artseitslosenversicherung, abei her Arbeitslosenversicherung, rund 72 000 auf die Arbeitslosenversicherung, rund 72 000 auf die Artseitslosenversicherung, rund 72 000 auf die Artseitslosen nahme entfallen rund 156 000 auf die Arveitslofenberschaft, rund 72 000 auf die Arisenfürsorge. Die Zahl der Arbeitslosen wurde am 31. Januar bei den Arbeitsämtern mit rund 4 894 000 ermitielt; dabei sind, wie stell, von der Gesamtzahl der versügdaren Arbeitsluchenden diesenigen abgesett, die sich noch in Stellung, in Notstands-, Pflicht- oder Fürscrgearbeit besanden. Die Zunahme gegenüber Mitte Januar beläuft sich auf rund 129 000 oder 2,7 Prozent.

Um den Zusammenbruch der Reißer Bereinsbant.

Reife. Un zwei Berhandlungstagen hatte fich vor ber Großen Straftammer der frühere Borftand ber Reißer Bercinsbant wegen Bergehens gegen bas Genoffenicafts- und Depotgejet zu verantworten. Die Angeklagten waren bereits in erster Instanz verurteilt worden, hatten jedoch, ebenso wie die Staatsanwaltschaft, Berufung eingelegt. Rach zweistündiger Beratung hob das Gericht das erstinstanzliche Urteil gegen Bankdirektor Sonnabend, bas auf 9 Monate Gefängnis und 3000 RM Gelbstrase lautete, auf und verwetellte ihr zu 1 Jahr Geschenzig und 3000 RM Gelbstrase urteilte ihn zu 1 Jahr Gefängnis und 3000 RM Gelbstrafe. Seine Berufung murde verworfen. Bantvorsteher Schidor wurde ebenso wie in erster Instanz zu 2 Monaten und 2 Wochen Gefängnis und 600 RM Gelbstrafe verurteilt. Bankvorsteher Briwe, ber in erster Instanz zu 2 Monaten 3 Tagen Gefängnis und 300 RM Gelbstrafe verurteilt morden war, wurde freigesprochen. Die Berfehlungen ber Bant hatten seinerzeit weitesten Rreisen der Bevölkerung großen Schaden zugefügt.

Breslau. In bem großen Betrugsprozeß um bas Giersborfer Grafen ich loß, ber vor brei Boden seinen Anfang nahm, beantragte ber Staatsanwalt nach längerer Antlagerede gegen ben Diplomlandwirt hirsch-berg aus Breslau vier Jahre sechs Monate Gefängnis und brei Jahre Chrverlust, gegen ben Kaufmann Gembus aus Berlin zwei Jahre Gefängnis, gegen die Kunstgewerblerin Fräulein Taust Freisprechung. Die Urteilsverkündung ist am Freitag zu erwarten.

Landeshut. 50000 RM fielen nach Landes-hut. In der Montagziehung der Preußisch-Süddeutschen Klassenlotterie fiel in die hiesige Lotteriekolekte auf Rummer 196 390 ein Gewinn von 50000 RM. Das Los wurde von hiesigen klaime Landen in 4 Night. Das Los wurde von hiesigen kleinen Leuten in 4 Bierteln gespielt.

Landeshut. Erftidungstob. Infolge Brandftiftung brannte die Scheune des Landwirts hoffmann in Runzendorf mit fämtlichen landwirtschaftlichen Maschinen und Erntevorräten vollständig nieder. Die Bitfrau Biesner, die eiwas holen wollte, fand burch den eindringenden Rauch ben Erstidungstod.

Reiße. Bom Zuge zermalmt. Die 20jährige Tochter des Bauerngutsbesitzers Marschia aus Kaundorf, die in Reiße an einem Rochlehrgang teilnimmt, wollte ben um 17.39 Uhr von Neiße abgehenden Zug benuten, tam aber zu spät und sprang auf den bereits in Fahrt befindlichen Zug auf. Dabei glitt sie aus und geriet unter die Räber. Sie war auf der Stelle tot.

Beuthen. Im oberschlesischen Erzbergbau ist die Zahl der Arbeiter, die zu den neuen Lohnbedingungen zur Arbeit erschieden sind, weiter zurüdgegangen. Da der Betrieb ber Erzgruben unter diesen Umftanden nicht aufrechtzuerhalten ist, haben sich die Berwaltungen entschlossen, auch benjenigen Arbeitern, die durch Aufnahme der Arbeit in den Tagen vom 8. bis 10. Februar einen neuen Arbeitsvertrag eingegangen sind, jum 13. Februar wieder zu fündigen. Der Reichsarbeitsminister hat nachträglich in ben Arbeitstampf eingegriffen und hat die Parteien zu Schlichtungsverhand. lungen für Donnerstag, 12. Februar, nach Berlin gelaben.

Rattowig. "Polska Zachodnia" foll nicht offiziös sein. Die amtliche polnische Telegraphenagentur verbreitet eine Erklärung des Woiwodschaftsamtes, wonach die "Polska Zachodnia" weder ein amtliche noch ein halbamtliches Organ der Woiwodschaft dzw. des Wotwoden Graczynski sei. Das Blatt selbst demerkt dazu, daß es gegenüber der Reghierung und dem Woiwoden lediglich wohlwollend eingestellt sei und niemals in deren Auftrag gehandelt hätte. Die amtliche Erklärung dürfte lediglich erfolgt sein um meniostens nach außen hin von der debannten folgt sein, um wenigstens nach außen hin von der bekannten sossenatischen Hehe dieses Wattes abzurücken. Im übrigen dürfte das bisherige Berhältnis unverändert bleiben.

Beuthen D.-G. Streitbare Amazonen. Auf bem Bochenmarktplat fam es zwischen zwei Frauen zu einer blutigen Eisersuchtsszene. Eine Ehefrau wurde von ihrer angeblichen Nebenbuhlerin mit einem Schlüssel über den Kopf geschlagen, worauf die Geschlagene der streitbaren Amazone die Nase direkt über der Burzel abdiß. Die Berstillimmelte wurde in das Städtische Krantenbaus überressische